

# Geschäftsbericht 2020



Provinzial Lebensversicherung Hannover



# Geschäftsbericht 2020



Provinzial Lebensversicherung Hannover



# Inhalt

## Gremien

- 7 Organe der Provinzial Lebensversicherung Hannover
- 10 Sparkassenbeirat der VGH

## Provinzial Lebensversicherung Hannover

- 13 Lagebericht
- 38 Jahresabschluss
- 39 Gewinnverwendungsvorschlag
- 85 Bestätigungsvermerk
- 93 Bericht des Aufsichtsrats
- 95 Geschäftsentwicklung



# Trägerversammlung der Provinzial Lebensversicherung Hannover

Friedrich v. Lenthe  
Rechtsanwalt und Notar, Landwirt,  
Präs. Landschaftsrat der Calenberg-  
Grubenhagenschen Landschaft,  
Obergut Lenthe, Gehrden  
Vorsitzender bis 31.12.2020  
stellv. Vorsitzender seit 1.1.2021

Bernhard Reuter  
Landrat, Göttingen  
stellv. Vorsitzender bis 31.12.2020  
Vorsitzender seit 1.1.2021

Hermann Bröring  
Landrat a. D., Präsident der  
Emsländischen Landschaft e. V., Lingen

Thomas Brych  
Landrat, Goslar

Rainer Fabel  
Landwirt, Landschaftsrat, Suhlendorf

Stefan Gratzfeld  
Sparkassendirektor, Vorsitzender  
des Vorstandes der Sparkasse  
Celle-Gifhorn-Wolfsburg, Gifhorn

Uwe Hacke  
Sparkassendirektor, Vorsitzender des  
Vorstandes der Sparkasse Duderstadt,  
Duderstadt

Sönke Hartlef  
Bürgermeister, Landschaftsrat, Stade  
seit 1.12.2020

Silke Korthals  
Sparkassendirektorin, Vorsitzende des  
Vorstandes der Kreissparkasse Verden,  
Verden

Thomas Mang  
Präsident des Sparkassenverbandes  
Niedersachsen, Hannover

Dr. Ingo Meyer  
Oberbürgermeister, Hildesheim

Dr. Axel von der Ohe  
Stadtkämmerer, Landschaftsrat,  
Hannover

# Aufsichtsrat der Provinzial Lebensversicherung Hannover

Friedrich v. Lenthe  
Rechtsanwalt und Notar, Landwirt,  
Präs. Landschaftsrat der Calenberg-  
Grubenhagenschen Landschaft,  
Obergut Lenthe, Gehrden  
Vorsitzender

Thomas Mang  
Präsident des Sparkassenverbandes  
Niedersachsen, Hannover  
1. stellv. Vorsitzender

Michael Feldnick  
Angestellter der Provinzial Lebens-  
versicherung Hannover, Hannover  
2. stellv. Vorsitzender

Henning von Bar  
Rechtsanwalt, Notar und Steuerberater,  
Präsident der Landschaft des  
ehemaligen Fürstentums Osnabrück,  
Levern/Stemwede

Kai-Uwe Bielefeld  
Landrat, Cuxhaven

Cord Bockhop  
Landrat, Diepholz

Johann v. d. Decken  
Dipl.-Ing. agr., Landwirt, Deckenhausen,  
Krummendeich

Alois Drube  
Sparkassendirektor, Vorsitzender des  
Vorstandes der Sparkasse Hameln-  
Weserbergland, Hameln

Rainer Fabel  
Landwirt, Landschaftsrat, Suhlendorf

Jobst-Hilmar von Garmissen  
Präs. Landschaftsrat der Landschaft des  
vormaligen Fürstentums Hildesheim,  
Rittergut Friedrichshausen,  
Sievershausen/Dassel

Kerstin Gewecke  
Angestellte der Provinzial  
Lebensversicherung Hannover, Hannover

Birgit Harste  
Abteilungsleiterin der Provinzial  
Lebensversicherung Hannover, Hannover

Achim Japtok  
Vertriebsbeauftragter Direktion der  
Provinzial Lebensversicherung Hannover,  
Hannover

Ute Jeß-Desaever  
Regionalleitung Oldenburg, Bildungs-  
werk ver.di in Niedersachsen e. V.,  
Oldenburg

Werner Meier  
Landwirt, Landschaftsrat,  
Barrigsen/Barsinghausen

Ludwig Momann  
Sparkassendirektor, Vorsitzender des  
Vorstandes der Sparkasse Emsland,  
Meppen

Andreas Plate  
stellv. Vorsitzender des örtlichen  
Personalrats der VGH-Direktion,  
Hannover

Monica Plate  
Dipl.-Päd., Bildungswerk ver.di in  
Niedersachsen e. V., Hannover

Dirk Rauschkolb  
Bürgermeister, Sulingen

Bernhard Reuter  
Landrat, Göttingen

Ralf Achim Rotsch  
Sparkassendirektor, Vorsitzender des  
Vorstandes der Kreissparkasse Stade,  
Stade



# Vorstand, Direktoren und Treuhänder der Provinzial Lebensversicherung Hannover

## Vorstand

Dr. Ulrich Knemeyer  
Vorsitzender  
seit 1.7.2020

Hermann Kasten  
Vorsitzender  
bis 30.6.2020

Jürgen Müllender  
seit 1.7.2020

Frank Müller

Annika Rust  
seit 1.7.2020

Manfred Schnieders

Jörg Sinner

Dr. Detlef Swieter  
seit 1.7.2020

Thomas Vorholt  
bis 30.6.2020

## Direktoren

Andreas Möller  
Generalbevollmächtigter

Michael Huber  
bis 23.12.2020

Rolf-Dieter Marson

Angelika Müller  
Verantwortliche Aktuarin

Dr. Detlef Swieter  
bis 31.1.2020

## Treuhänder

für das Sicherungsvermögen der  
Provinzial Lebensversicherung  
Hannover

Dr.-Ing. Christian Haferkorn

Hans Peter Tiemann  
Stellvertreter

# Sparkassenbeirat der VGH

Guido Mönnecke  
Direktor, Verbandsgeschäftsführer des  
Sparkassenverbandes Niedersachsen,  
Hannover  
Vorsitzender

Volker Alt  
Sparkassendirektor, Vorsitzender des  
Vorstandes der Sparkasse Hannover,  
Hannover  
seit 15.4.2020

Ute Assmann  
Sparkassendirektorin, Vorsitzende des  
Vorstandes der Kreis-Sparkasse  
Northeim, Northeim

Maik Jekabsons  
Mitglied des Vorstandes der LBS  
Norddeutsche Landesbausparkasse  
Berlin - Hannover, Hannover  
seit 1.1.2021

Norbert Jörgens  
Sparkassendirektor, Mitglied des  
Vorstandes der Kreissparkasse  
Grafschaft Bentheim zu Nordhorn,  
Nordhorn

Dr. Rüdiger Kamp  
Direktor a. D., bis 31.12.2020  
Vorsitzender des Vorstandes der LBS  
Norddeutsche Landesbausparkasse  
Berlin - Hannover, Hannover  
bis 31.12.2020

Peter Klett  
Sparkassendirektor, Vorsitzender des  
Vorstandes der Weser-Elbe Sparkasse,  
Bremerhaven

Dirk Köhler  
Sparkassendirektor, Vorsitzender des  
Vorstandes der Sparkasse Uelzen  
Lüchow-Dannenberg, Uelzen

Jan-Peter Linde  
Geschäftsbereichsleiter Markt,  
Sparkassenverband Niedersachsen,  
Hannover

Oliver Löseke  
Sparkassendirektor, Vorsitzender des  
Vorstandes der Sparkasse Aurich-Norden  
in Ostfriesland, Aurich

Kai Mangels  
Sparkassendirektor, Mitglied des  
Vorstandes der Stadtparkasse Cuxhaven,  
Cuxhaven  
seit 1.1.2021

Stefan Nottmeier  
Sparkassendirektor, Vorsitzender des  
Vorstandes der Sparkasse Schaumburg,  
Rinteln

Nancy Plaßmann  
Sparkassendirektorin, Mitglied des  
Vorstandes der Sparkasse Osnabrück,  
Osnabrück

Carsten Rinne  
Sparkassendirektor, Mitglied des  
Vorstandes der Sparkasse LeerWittmund,  
Leer

Werner Schilli  
Bankdirektor der NORD/LB, Hannover,  
stellv. Vorsitzender des Vorstandes der  
Braunschweigischen Landessparkasse,  
Braunschweig

Matthias Schröder  
Sparkassendirektor, Vorsitzender des  
Vorstandes der Kreissparkasse  
Fallingbostel in Walsrode, Walsrode

Wolfgang Schult  
Sparkassendirektor, Vorsitzender des  
Vorstandes der Sparkasse Stade-Altes  
Land, Stade

Michael Senft  
Sparkassendirektor, Mitglied des  
Vorstandes der Sparkasse Hildesheim  
Goslar Peine, Hildesheim

Helmut Weermann  
Sparkassendirektor a. D., bis 31.12.2020  
Mitglied des Vorstandes der Stadtsparkasse  
Cuxhaven, Cuxhaven  
bis 31.12.2020

## Beratende Mitglieder

Tanja-Vera Asmussen  
Landessparkassendirektorin, Mitglied  
des Vorstandes der Landessparkasse zu  
Oldenburg, Oldenburg  
seit 15.4.2020

Ralf Fincke  
Sparkassendirektor, Mitglied des  
Vorstandes der Sparkasse Wittenberg,  
Lutherstadt Wittenberg  
seit 15.4.2020

# Lagebericht

## Geschäftsmodell

Die VGH Versicherungen sind ein Zusammenschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover, der Provinzial Lebensversicherung Hannover, der Provinzial Krankenversicherung Hannover AG und der Provinzial Pensionskasse Hannover AG. Sie bilden eine öffentlich-rechtlich organisierte Versicherungsgruppe und den größten Regionalversicherer Niedersachsens.

Die Provinzial Lebensversicherung Hannover ist eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts mit Sitz in Hannover. Sie betreibt das Geschäft im Interesse ihrer Versicherungsnehmer und des gemeinen Nutzens. Träger der Provinzial Lebensversicherung sind die Landschaftliche Brandkasse Hannover und der Sparkassenverband Niedersachsen. Sie überwachen die Geschäftstätigkeit des Unternehmens.

Das Geschäftsgebiet des Unternehmens ist das Land Niedersachsen, ausgenommen die ehemaligen Verwaltungsbezirke Oldenburg und Braunschweig, und das Land Bremen. Neben der Direktion in Hannover ist die Provinzial Lebensversicherung Hannover mit 11 Regionaldirektionen im Geschäftsgebiet vertreten, die insbesondere die Vertriebssteuerung vor Ort unterstützen.

Das Geschäftsmodell basiert auf den Grundsätzen der Fairness, Gegenseitigkeit und Regionalität sowie der unternehmerischen Selbstständigkeit und Gemeinwohlorientierung. Wir setzen auf evolutionären Wandel und nachhaltiges Handeln im ökonomischen, ökologischen und sozialen Sinne.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern, orientieren wir uns an folgenden Unternehmenszielen:

- Kontinuierliches Beitragswachstum
- Überdurchschnittliche Ertragskraft
- Enge Kundenbindung und ausgeprägte Kundennähe
- Attraktive Produkte
- Überdurchschnittliche Servicequalität

Mit dem 3-Säulen-Konzept im Bereich der Rentenversicherung (VGH Rente) bietet die Provinzial Leben ihren Kunden ein Angebot mit einem variablen Chancenprofil. In allen drei Säulen nutzt die Provinzial Leben direkt die Erfahrung ihrer eigenen Kapitalanlagemanager:

VGH Rente Sicherheit	Die VGH Rente Sicherheit – für Kunden mit hohem Sicherheitsbewusstsein – bietet maximale Sicherheit und eine garantierte Mindestrente.
VGH Rente Balance	Die VGH Rente Balance ist für Kunden mit geringer Risikobereitschaft konzipiert, denen eine Mindestzahlung (Beitragsgarantie) wichtig ist.
VGH Rente Chance	Die VGH Rente Chance investiert die Sparbeiträge und Überschüsse in den exklusiv aufgelegten Altersvorsorge-Fonds. Mit dem Altersvorsorge-Fonds haben die Kunden die Möglichkeit, sich in ein hochprofessionelles Anlagemanagement zu Konditionen einzukaufen, die sonst nur institutionellen Anlegern offenstehen. Damit bietet die Provinzial Leben ein Alleinstellungsmerkmal im deutschen Markt.

Ihre Produkte werden im Wesentlichen über zwei Vertriebswege, die selbstständige Ausschließlichkeitsorganisation und die Sparkassenorganisation in Niedersachsen und Bremen, angeboten.

Dabei sind in den letzten Jahren insbesondere die Produkte zur Alterssicherung Schwerpunkt der Vertriebsaktivitäten gewesen. Innerhalb dieses Segments sollen die private und die staatlich geförderte Altersversorgung gleichberechtigt weiterentwickelt werden. Im weiteren Fokus stehen die Produkte zur Absicherung biometrischer Risiken unserer Kunden.

Unsere Mitarbeiter und die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zu unserer hohen Wettbewerbsfähigkeit und dem Geschäftserfolg bei. Daher streben wir eine hohe Motivation und Identifikation unserer Mitarbeiter im Innen- und Außendienst an, fördern Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander und stärken das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln. Hierfür investieren wir in Qualifikation, Bindung und Gesunderhaltung der Mitarbeiter.

Den langfristigen Erfolg des Unternehmens misst die Provinzial Leben insbesondere an der Sicherstellung einer angemessenen Solvabilität bzw. an der Höhe der vorhandenen Sicherheitsmittel jeweils im Vergleich zur Marktentwicklung.

## Wirtschaftsbericht

### Allgemeine Rahmenbedingungen

#### Corona-Pandemie

Zu Beginn des Jahres breitete sich der COVID-19-Virus von China ausgehend weltweit aus. Aufgrund der rapiden Zunahme der Infektionen erklärte die Weltgesundheitsorganisation den Ausbruch Mitte März offiziell zu einer weltweiten Pandemie.

Die staatlichen Behörden reagierten mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog. Ab Mitte März wurde durch den ersten Lockdown das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben nahezu lahmgelegt. Unternehmen mussten ihre Geschäftstätigkeit herunterfahren oder beenden, verordneten Kurzarbeit und eröffneten für ihre Arbeitnehmer die Möglichkeit, im Homeoffice zu arbeiten. Gleichzeitig waren Schulen, Kitas, Kulturbetriebe und Gastronomiebetriebe geschlossen. Das Verkehrsaufkommen im Nah- und Fernverkehr ging stark zurück.

In den Sommermonaten sanken die Fallzahlen, verschiedene Sicherheitsmaßnahmen wurden zurückgenommen. Jedoch stieg die Anzahl an Infizierten im Verlauf der Herbstmonate besorgniserregend an. Anfang November wurde ein zweiter Lockdown vom Gesetzgeber verordnet, der Mitte Dezember mit weiteren Geschäftsschließungen und erhöhten Kontakteinschränkungen verschärft wurde.

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Folgen der Pandemie sind weltweit spürbar. Die einzelnen Staaten reagierten mit umfangreichen Hilfsprogrammen und Garantien für ihre nationalen Wirtschaftsräume. Die EU unterstützte verschiedene Corona-Investitionsinitiativen und die Verschuldungsquote der Staaten stieg weltweit an.

## Kapitalmärkte

Die Europäische Zentralbank (EZB) hielt auch in 2020 unverändert an ihrer Strategie der großzügigen Geldpolitik fest. Wegen des erheblichen Konjunkturerinbruchs in der Corona-Krise und niedrigster Inflation wurde neben dem bestehenden Anleihe-Aufkaufprogramm im Frühjahr ein zusätzliches Pandemie-Notfallankaufprogramm aufgelegt, das im Verlauf der Krise zweimal auf insgesamt 1,85 Billionen Euro aufgestockt worden ist. Der Leitzins im Euroraum wurde auf dem Rekordtief von null Prozent fortgeschrieben, ebenso blieb der Einlagezins für Banken bei der Notenbank bei – 0,5 Prozent unverändert.

Der deutsche Rentenmarkt war insbesondere im Monat März von den Unsicherheiten der grassierenden Pandemie geprägt. Der weltweite Konjunkturerinbruch, zunehmende Staatsverschuldungen und die Unterstützungsprogramme der EZB führten im zweiten Halbjahr tendenziell zu einem weiteren Absinken der Renditen. Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen startete zu Jahresbeginn mit – 0,19 Prozent, zum Jahresultimo lag die Rendite bei – 0,58 Prozent. Die Rendite für 30-jährige Bundesanleihen schwankte zwischen + 0,38 Prozent und – 0,60 Prozent.

Die EZB geht davon aus, dass die Leitzinsen und das Zinsniveau so lange auf dem aktuellen oder niedrigeren Niveau verbleiben, bis feststellbar ist, dass sich die Inflationsaussichten einem Niveau von hinreichend nahe, aber unterhalb von 2 Prozent liegen.

Im Geschäftsjahr hat die US-Notenbank (FED) den Leitzins auf das Niveau von 0,00 Prozent bis 0,25 Prozent abgesenkt, um die Pandemiefolgen für die US-Wirtschaft abzumildern. Die FED geht wie die EZB davon aus, dieses Zinsniveau solange beizubehalten, bis die Ziele der Vollbeschäftigung und einer Inflationsrate von bis zu zwei Prozent erreicht sind.

Der Aktienmarkt reagierte auf die Corona-Pandemie mit einem Kurseinbruch von ca. 25 Prozent in den ersten beiden März-Wochen. Mitte März erreichte der DAX seinen Tiefststand mit 8.442 Punkten. Die extreme Niedrigzinsentwicklung, die zahlreichen Maßnahmen zur Unterstützung der nationalen Wirtschaften und die überwiegend positiven Konjunkturprognosen stabilisierten die Kurse im weiteren Jahresverlauf und ermöglichten zum Ende des Geschäftsjahres den Anstieg auf ein neues Allzeithoch von 13.790 Punkten. Die Jahresperformance des deutschen Leitindex DAX lag bei 3,5 Prozent, die des MSCI World, in Euro gerechnet, bei rund 4,7 Prozent.

## Konjunkturelles Umfeld\*

Die Corona-Pandemie hat die Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession gestürzt. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie führten insbesondere in vielen Dienstleistungsbereichen zu extremen Umsatzeinbrüchen. Das verarbeitende Gewerbe drosselte zwar die Produktion, der Rückgang der industriellen Wertschöpfung war jedoch insgesamt relativ gering. Die Aufhebung der harten Lockdown-Maßnahmen verbesserten in den Sommermonaten zwar die Stimmung von Unternehmen, jedoch wird keine Erholung der Weltwirtschaft erwartet, solange das Virus Einfluss auf das Wirtschaftsgeschehen nimmt. Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung (ifo) rechnet in seiner Wachstumsprognose für die Weltwirtschaft bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit – 3,6 Prozent in 2020 (Vorjahr: 2,6 Prozent).

\* ifo Institut, Konjunkturprognose Winter 2020

Die Wirtschaft im Euroraum war im gleichen Maße von der Pandemie betroffen. Staatliche Maßnahmen und Unterstützungsprogramme auf nationaler und EU-Ebene sollten die beispiellosen Umsatzrückgänge in den betroffenen Wirtschaftsbereichen auffangen. Mit der zweiten Infektionswelle, die die europäischen Länder im vierten Quartal traf, wurden Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vor weitere Herausforderungen gestellt. Das ifo Institut rechnet für das Jahr 2020 in der Eurozone mit einem Rückgang des BIPs von ca. – 7,4 Prozent (Vorjahr: 1,3 Prozent). Der Anstieg der Verbraucherpreise wird bei ca. 0,3 Prozent (Vorjahr: 1,2 Prozent) eingeschätzt, die Arbeitslosenquote bei 8,0 Prozent (Vorjahr: 7,6 Prozent).

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in der mit Abstand tiefsten Rezession ihrer Nachkriegsgeschichte. Seit ihrem Tiefpunkt im April haben sich die Geschäftserwartungen der deutschen Unternehmen deutlich verbessert. Der erneute Lockdown im November belastete jedoch die Perspektive in vielen Wirtschaftsbereichen und wird das Erholungstempo vorerst stoppen. Die Zunahme von Unternehmensinsolvenzen, eine erhöhte Arbeitslosigkeit sowie strukturelle Anpassungen und dauerhafte Veränderungen im Kundenverhalten sind Unwägbarkeiten und Risiken für die weitere Entwicklung. Für die deutsche Wirtschaft wird in 2020 ein Rückgang des BIPs von – 5,1 Prozent erwartet (Vorjahr: 0,6 Prozent). Die Verbraucherpreise erhöhten sich in 2020 um ca. 0,5 Prozent (Vorjahr: 1,4 Prozent). Das verfügbare Einkommen in den privaten Haushalten ist um 2,1 Prozent gestiegen. Die Sparquote lag bei 16,5 Prozent (Vorjahr: 10,9 Prozent). Die Arbeitslosenquote erhöhte sich wegen der politischen Stützungsmaßnahmen bei Kurzarbeit und Insolvenzskriterien nur leicht auf 5,9 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent).

### Deutscher Versicherungsmarkt

Die Geschäftsaussichten für die Lebensversicherung werden in der Langfristperspektive unverändert als günstig eingeschätzt. Für die Kunden besteht neben kapitalgedeckter Altersvorsorge weiterhin ein hoher Bedarf zur Absicherung biometrischer Risiken in Form von Berufsunfähigkeit und Langlebigkeit.

Das niedrige Zinsniveau minderte jedoch zunehmend die Anlageerträge. Daher wird das Produktangebot im Markt verstärkt durch Vorsorgekonzepte mit reduzierter Garantieverzinsung bzw. renditeorientierten Anlagekonzepten erweitert. Die öffentlichen Diskussionen über die Leistungsfähigkeit deutscher Lebensversicherer und den Rückzug einzelner Versicherer aus dem Geschäftsmodell Lebensversicherung erschweren die objektive Beratung zur privaten Altersversorgung.

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres verzeichnete der Lebensversicherungsmarkt noch hohe Wachstumsraten im Neugeschäft, insbesondere bei den Einmalbeiträgen. Mit dem ersten Lockdown brach das Neugeschäft im zweiten Quartal um nahezu 15 Prozent ein, erholte sich jedoch im weiteren Jahresverlauf. Insgesamt liegt das Neugeschäftsvolumen gemessen an der bewerteten Beitragssumme mit – 0,8 Prozent unter dem sehr guten Niveau des Vorjahres. Nach einem weit überdurchschnittlichen Beitragsanstieg im vergangenen Jahr von 11,3 Prozent erwartet die deutsche Lebensversicherung im Geschäftsjahr eine stabile Beitragseinnahme auf Vorjahresniveau. Das Einmalbeitragsgeschäft lag mit 37,3 Milliarden Euro nochmals leicht über dem außerordentlichen guten Vorjahresniveau von 36,8 Milliarden Euro.



Hier könnte zum einen der zu beobachtende Trend zu flexiblen Erwerbsbiographien und Entlohnungsformen dazu beigetragen haben, dass gleichzeitig auch flexible Einzahlungsmodelle für die Altersvorsorge an Gewicht gewinnen. Zum anderen unterstützt die hohe Marktliquidität und das extrem niedrige Zinsniveau das Wachstum der Kapitalisierungsgeschäfte. Deren Anteil am Neugeschäft mit Einmalbeitrag verbleibt auf dem hohen Niveau von ca. 27 Prozent. Die laufenden Beiträge der Lebensversicherung stagnieren seit mehreren Jahren bei 62,1 Milliarden Euro.

Der Automobil-/Fahrzeugbau, die Nahrungsmittelindustrie und die Landwirtschaft sind die stärksten Wirtschaftszweige in Niedersachsen. Da die Provinzial Leben nur in den Bundesländern Niedersachsen und Bremen tätig ist, hängt das Geschäftspotenzial unseres Unternehmens stark vom Wachstum und der Wertschöpfung in diesen Bereichen ab.

Die skizzierten Entwicklungen prägten im Geschäftsjahr 2020 auch den Versicherungsmarkt im Geschäftsgebiet der Provinzial Leben. Hingegen verzichtete die Provinzial Leben bewusst auf die Zeichnung von Kapitalisierungsgeschäft.

## Veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen

### Transparenzverordnung / Offenlegungsverordnung

Die Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27.11.2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor ist ab März 2021 anzuwenden. Es ergeben sich Offenlegungspflichten auf Unternehmens- sowie Produktebene. Die Angaben sind auf der Internetseite, in vorvertraglichen Dokumentationen sowie im regelmäßigen Reporting aufzunehmen.

### Taxonomie-Verordnung

Die Taxonomie-Verordnung ist am 12.7.2020 in Kraft getreten. Die Kriterien umfassen sechs Umweltziele für ökologisch nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten. Die Finanzmarktteilnehmer müssen diese für die Umweltziele Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel ab dem 1.1.2022 anwenden. Die Anwendung der verbleibenden vier Ziele (nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung, Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und Ökosysteme) ist ab dem 1.1.2023 vorgeschrieben.

### Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II)

Das ARUG II ist zum 1.1.2020 ohne Übergangsregelungen in Kraft getreten. Es enthält zahlreiche neue Mitwirkungs- und Offenlegungspflichten institutioneller Investoren bei Anlagen in Aktien von börsennotierten Gesellschaften. Als institutionelle Investoren gelten in diesem Zusammenhang alle Lebensversicherer, Einrichtungen der betrieblichen Altersversorgung sowie Rückversicherungsunternehmen, sofern sich deren Tätigkeit auf Lebensversicherungsverpflichtungen bezieht.

## Geschäftsverlauf im Überblick

### Gesamtbewertung

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die Provinzial Leben einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf verzeichnen. Corona-bedingt war das Neugeschäft nach bewerteter Beitragssumme um 8,6 Prozent rückläufig. Die Kapitalmärkte zeigten sich am Ende des ersten Quartals sehr volatil, stabilisierten sich zum Jahresende mit Höchstständen in den Aktienmärkten und stetig fallenden Renditen in den Zinsmärkten. Insgesamt vereinnahmte die Provinzial Leben gebuchte Brutto-Beiträge in Höhe von 616,6 Millionen Euro (Vorjahr: 615,3 Millionen Euro). Aus den laufenden Erträgen und der Hebung stiller Reserven konnten die Zinsverpflichtungen und die weitere Dotierung der Zinszusatzreserve finanziert werden. Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung steigt von 82,1 Millionen Euro auf 99,1 Millionen Euro.

Die Ratingagentur Assekurata hat im Juni 2020 die Finanzstärke der Provinzial Leben bestätigt. Sie erteilte das Gütesiegel „A+“ und bescheinigte eine „starke Bonität“ mit stabilem Ausblick.

Die Corona-Pandemie zeigte im Geschäftsjahr keine negativen Auswirkungen auf das Risikoergebnis der Provinzial Leben.

Die Provinzial Leben weist handelsrechtliche Sicherheitsmittel inkl. der Zinszusatzreserve von 1.229 Millionen Euro (Vorjahr: 1.106 Millionen Euro) aus. Die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage zeigt sich weiterhin als stabil.

### Selbst abgeschlossenes Geschäft

Das Neugeschäft im selbst abgeschlossenen Geschäft – gemessen am statistischen Jahresbeitrag – lag mit 21,9 Millionen Euro um 12,2 Prozent unterhalb des Vorjahreswerts. Das Neugeschäft gegen Einmalbeitrag schwankt im Zeitverlauf erheblich. Im Geschäftsjahr vereinnahmte die Provinzial Leben 162,7 Millionen Euro (Vorjahr: 150,4 Millionen Euro). Wie in den Vorjahren weist das gesamte Neugeschäft eine breite Streuung von kapitalbildenden Versicherungen, konventionellen Risikoversicherungen und selbstständigen Berufsunfähigkeitsversicherungen aus.

Der Anteil unserer Produktlinie VGH Rente Garant und VGH Rente Invest betrug 62 Prozent (Vorjahr: 55 Prozent) des Neugeschäfts im Segment der Rentenversicherung gegen laufende Beitragszahlung.

Die laufenden Brutto-Beiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft gingen um 2,3 Prozent auf 446,1 Millionen Euro zurück. Die Einmalbeiträge beliefen sich auf 162,7 Millionen Euro (Vorjahr: 150,4 Millionen Euro). Entgegen der Marktentwicklung bietet die Provinzial Leben keine Kapitalisierungsgeschäfte gegen Einmalbeitrag an.

### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das in Rückdeckung übernommene Geschäft der Provinzial Leben umfasst die biometrischen Risiken der Restkreditversicherung. Das Beitragsvolumen betrug 7,9 Millionen Euro (Vorjahr: 8,5 Millionen Euro). Zum Gesamtergebnis trägt dieses Spartensegment mit 0,7 Millionen Euro bei.

## Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis lag bei 335,4 Millionen Euro (Vorjahr: 327,4 Millionen Euro). Dies entspricht einer Nettoverzinsung von 3,7 Prozent (Vorjahr: 3,7 Prozent). Die Nettoverzinsung war wesentlich beeinflusst durch Abgangsgewinne aus der Veräußerung von Zinstiteln/Investmentfondsanteilen in Höhe von 99,7 Millionen Euro (Vorjahr: 94,4 Millionen Euro) zur Sicherstellung des Aufbaus der Zinszusatzreserve.

## Zinszusatzreserve

Durch die Bildung der Zinszusatzreserve werden künftige Garantieverpflichtungen in den Verträgen bilanziell abgesichert. Die Berechnung der Zinszusatzreserve erfolgte nach der Korridormethode unter Berücksichtigung realitätsnäherer Storno-, Sterblichkeits- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten. Die Rückstellung stieg zum Bilanzstichtag auf 860,4 Millionen Euro (Vorjahr: 763,5 Millionen Euro). Prognoserechnungen zeigen, dass durch die seit 2018 angewandte Berechnungsmethode für die Zinszusatzreserve die Finanzierung der künftigen Zinsgarantien sichergestellt ist. Die freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt 99,1 Millionen Euro (Vorjahr: 82,1 Millionen Euro).

## Überschussverwendung

Vor Ertragsteuern und Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung blieb ein erwirtschafteter Brutto-Überschuss von 101,5 Millionen Euro. Dieser Überschuss wurde vorab durch die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven, die als Direktgutschrift in Höhe von 1,0 Millionen Euro ausgewiesen wird, sowie durch die Aufstockung der Zinszusatzreserve in Höhe von 97,0 Millionen Euro, gekürzt. Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, der Rückstellung für Beitragsrückerstattung einen Betrag von 87,0 Millionen Euro zuzuführen. Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern von 4,5 Millionen Euro verbleibt dann ein Jahresüberschuss in Höhe von 10,0 Millionen Euro.

Die Provinzial Leben hat die Überschussbeteiligung für ihre Versicherungsnehmer für das Geschäftsjahr 2021 an die Zinssituation auf den Kapitalmärkten angepasst. Die laufende Verzinsung der Guthaben beträgt 1,75 Prozent (Vorjahr: 2,00 Prozent). Zusätzlich wird ein nicht garantierter Anspruch auf Schlussüberschussbeteiligung gebildet. In Teilbeständen (siehe Erläuterungen zur Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer) werden unseren Versicherungsnehmern Kosten- und Risikogewinne gutgeschrieben.

## Beitragsrückerstattung

Im Geschäftsjahr wurden 77,1 Millionen Euro (Vorjahr: 85,1 Millionen Euro) an unsere Kunden als erfolgsabhängige Rückvergütung ausgezahlt. Aus dem laufenden Geschäftsergebnis wird der Rückstellung für Beitragsrückerstattung 87,0 Millionen Euro (Vorjahr: 85,1 Millionen Euro) zugeführt.

Die Überschussdeklaration in der Lebensversicherung ist im Anhang erläutert.

## Geschäftsverlauf im Einzelnen

### Neuzugang

Der gesamte Neuzugang im Geschäft gegen laufende Beitragszahlung lag im Geschäftsjahr bei 21,9 Millionen Euro (Vorjahr: 24,9 Millionen Euro).

Das Beitragsvolumen an Einmalbeiträgen betrug 162,7 Millionen Euro und umfasst somit 36,5 Prozent des laufenden Beitrags (Markt: 60 Prozent). Hervorzuheben ist, dass ca. 23 Millionen Euro des Einmalbeitrags für sofort beginnende Rentenversicherungen akquiriert werden konnten. Um Nachteile für das bestehende Kollektiv zu vermeiden, erhalten aufgeschobene Rentenversicherungen in den ersten sieben Jahren der Aufschubzeit eine gestaffelte Zinsüberschussbeteiligung. Die Provinzial Leben verzichtete im Interesse des Versicherungsbestandes weiterhin auf die Zeichnung von Geschäft mit kurzfristigem Anlagecharakter.

Die Absicherung biometrischer Risiken stellt einen großen Anteil des Neugeschäfts dar. Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen haben – gemessen am laufenden Jahresbeitrag – einen Anteil von 22 Prozent. Risikoversicherungen verzeichneten einen Anteil von 10 Prozent am Neugeschäft.

Das gesamte Neugeschäft mit laufender Beitragszahlung der Provinzial Leben verteilte sich zu:

46 Prozent	auf Geschäft zur Absicherung biometrischer Risiken
19 Prozent	auf Produkte zur langfristigen Absicherung (Schicht 3)
29 Prozent	auf baV- und AVmG-Geschäft (Schicht 2)
6 Prozent	auf die geförderte Basisversorgung (Schicht 1)

### Bestand und Beitragseinnahme

Die Entwicklung des Bestands zeichnete sich durch eine weiterhin sehr niedrige Stornoquote aus. Gemessen am statistischen Jahresbeitrag haben 3,23 Prozent (Vorjahr: 3,11 Prozent) unserer Kunden den Vertrag vorzeitig beendet. Die Stornoquote der Provinzial Leben bewegt sich deutlich unterhalb des Marktdurchschnitts.

Das Neugeschäft konnte allerdings die Abläufe und vorzeitigen Abgänge nicht kompensieren, sodass der Versicherungsbestand – gemessen am statistischen Jahresbeitrag – um 1,9 Prozent unter dem Vorjahreswert lag.

### Entwicklung der Stornoquote in % des statistischen Jahresbeitrags des mittleren Bestands

	2016	2017	2018	2019	2020*
Provinzial Leben	3,4	3,2	3,3	3,1	3,2
Markt	4,3	4,1	4,2	4,5	4,8

\* Markt geschätzt

Die gebuchten Beiträge (inkl. übernommenes Geschäft) lagen mit 616,6 Millionen Euro (Vorjahr: 615,3 Millionen Euro) annähernd auf dem Vorjahreswert. Einmalbeiträge wurden im selbst abgeschlossenen Geschäft in Höhe von 162,2 Millionen (Vorjahr: 150,4 Millionen Euro) und im übernommenen Geschäft in Höhe von 7,9 Millionen Euro (Vorjahr: 8,5 Millionen Euro) vereinnahmt. Die laufenden Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft betrugen 446,1 Millionen Euro (Vorjahr: 456,4 Millionen Euro).

### Versicherungsleistungen

Für Versicherungsfälle, ausgezahlte Gewinnanteile und Rückkäufe leistete die Provinzial Leben 622 Millionen Euro (Vorjahr: 688,4 Millionen Euro). Diese Leistungen waren überwiegend Erlebensfallleistungen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle gestalteten sich erneut günstiger als sie bei der Kalkulation der Beiträge berücksichtigt waren. Der daraus resultierende Risikogewinn betrug 79,0 Millionen Euro (Vorjahr: 84,4 Millionen Euro).

### Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 68,2 Millionen Euro lagen aufgrund des rückläufigen Neugeschäfts mit 3,0 Prozent unterhalb des Vorjahreswerts. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge errechnet sich für die laufenden Verwaltungsaufwendungen ein Kostensatz von 2,5 Prozent (Vorjahr: 2,4 Prozent). Die Abschlusskostenquote für das selbst abgeschlossene Geschäft bezogen auf die Beitragssumme des Neugeschäfts liegt bei 6,2 Prozent (Vorjahr: 5,9 Prozent). Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Prozent der Deckungsrückstellung betragen 0,81 Prozent (Markt 2019: 1,07 Prozent). Die mit den Beiträgen vereinnahmten Kostenanteile überstiegen die tatsächlichen Kosten, sodass sich ein positives Kostenergebnis von 8,7 Millionen Euro (Vorjahr: 7,1 Millionen Euro) ergab.

### Kapitalanlagen

In einem Umfeld volatiler Aktienmärkte und einem historisch niedrigen Zinsniveau erwirtschaftete die Provinzial Leben ein Kapitalanlageergebnis von 335,4 Millionen Euro (Vorjahr: 327,4 Millionen Euro). Daraus errechnet sich eine Nettoverzinsung von 3,7 Prozent (Vorjahr: 3,7 Prozent). Nach Zuweisung der Zinsverpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern und Verstärkung der Zinszusatzreserve verbleibt ein Zinsüberschuss von 31,5 Millionen Euro (Vorjahr: 30,6 Millionen Euro).

Die laufenden Kapitalerträge erreichten im Geschäftsjahr 240,9 Millionen Euro (Vorjahr: 239,3 Millionen Euro). Zur Finanzierung der Zinsverpflichtungen aus den Versicherungsverträgen und der Zinszusatzreserve wurden Abgangsgewinne in Höhe von 99,7 Millionen Euro (Vorjahr: 94,4 Millionen Euro) aus der Veräußerung von Zinstiteln/Investmentfondanteilen realisiert.

Die Modified Duration der Kapitalanlage beträgt 12,4. Die Neuanlage in Zinspapiere des Direktbestands (Basisportfolio) erwirtschaftet im Durchschnitt einen Zins von 0,56 Prozent bei einer Modified Duration von 14,5.

Die aktualisierte Anlagestrategie sieht vor, in den nächsten Jahren das Ertragsportfolio der Provinzial Leben leicht auszubauen. Der Bereitstellung des notwendigen Risikokapitals haben die zuständigen Gremien zugestimmt.

#### Ausgewählte Kennzahlen des Kapitalbestands\*

	2019 in %	2020 in %
Aktienquote	5,9	6,4
Immobilienquote**	3,9	5,1
Bankenexposure gedeckte Zinspapiere	20,7	18,8
Bankenexposure ungedeckte Zinspapiere	4,1	3,3

\* direkter und indirekter Kapitalanlagebestand, \*\* ohne verbundstrategische Anlagen

Für festverzinsliche Wertpapiere (Inhaberschuldverschreibungen, Zero-Bonds) sowie einen Spezialfonds mit Buchwerten von insgesamt 802,8 Millionen Euro (Vorjahr: 879,2 Millionen Euro) wurde vom Wahlrecht einer Bewertung nach den Vorschriften des Anlagevermögens Gebrauch gemacht. Die Zeitwerte der im Anlagevermögen ausgewiesenen Kapitalanlagen betragen 1.333,6 Millionen Euro. Stille Lasten liegen nicht vor.

Die Bewertungsreserven des gesamten Kapitalanlagebestands betragen 2.258,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1.749,2 Millionen Euro). Dies entspricht 24,2 Prozent (Vorjahr: 19,5 Prozent) der Kapitalanlagen.

#### Sonstiges nichttechnisches Ergebnis

Durch das in 2020 nochmals gesunkene Zinsniveau wurde die Auskömmlichkeit der diskontierten Rückstellungen außerhalb der Versicherungstechnik überprüft und bei der Aktualisierung der Bewertungsparameter berücksichtigt. Die Zinssätze der diskontierten Rückstellungen (z. B. Pensionen, Beihilfe, Jubiläum) wurden entsprechend den gesetzlichen Regelungen angepasst. Ein Zinsänderungsaufwand ist in Höhe von 12,0 Millionen Euro (Vorjahr: 13,3 Millionen Euro) in die Ergebnisrechnung eingeflossen.

In 2020 standen diesem Aufwand versicherungsmathematische Gewinne von 9,7 Millionen Euro (Vorjahr: 10,0 Millionen Euro) gegenüber. Die diskontierten Rückstellungen erforderten einen laufenden Zinsaufwand von 4,2 Millionen Euro (Vorjahr: 4,8 Millionen Euro).

Die Bewertung der Beihilferückstellung erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Ansatz des nach HGB vorgegebenen Rechnungszinses unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Altersstruktur und der Heubeck-Sterbetafel. Die Höhe der Verpflichtungen aus der Übernahme der hälftigen Leistungen im Pflegefall wird erstmals auf Grundlage einer aktuariell sachgerechten Kopf-Schaden Statistik ermittelt. Die Höhe der Verpflichtungen aus der Übernahme von Krankheitskosten wird weiterhin aus der durchschnittlichen Beihilfeleistung in diesem Segment abgeleitet. Aus der Umstellung des Bewertungsverfahrens ergibt sich ein außerordentlicher Mehraufwand von 1,9 Millionen Euro.

### Ertragsteuern

Der steuerliche Geschäftsjahresaufwand wurde durch Mehrergebnisse bei den mitarbeiterbezogenen Rückstellungen beeinflusst. Demgegenüber standen anrechenbare Steuern und Anpassungen aus Vorjahren. Der Steueraufwand wird mit 4,5 Millionen Euro ausgewiesen.

### Bruttoüberschuss

Der Zinszusatzreserve waren 2020 weitere 97,0 Millionen Euro (Vorjahr: 87,1 Millionen Euro) ergebniswirksam zuzuführen. Die zusätzliche, gesetzlich geforderte Rückstellung in Höhe von nunmehr 860,4 Millionen Euro dient der Absicherung unserer Zinsverpflichtungen gegenüber dem Versicherungskunden bei einem anhaltenden Niedrigzins auf dem Kapitalmarkt. Der durchschnittliche Rechnungszins unter Berücksichtigung der Zinszusatzreserve beträgt 1,62 Prozent (Vorjahr: 1,79 Prozent). Die rechnungsmäßigen Zinsen bezogen auf die Deckungsrückstellungen beliefen sich auf 206,3 Millionen Euro (Vorjahr: 209,7 Millionen Euro).

Der Bruttoüberschuss (vor Ertragsteuern und Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung) beträgt 101,5 Millionen Euro und setzt sich wie folgt zusammen:

	2019 in Mio. €	2020 * in Mio. €
Risikoergebnis	84,4	79,0
Kostenergebnis	7,1	8,7
Zinsergebnis	30,8	31,5
Sonstiges Ergebnis	- 21,1	- 17,7
Summe	101,2	101,5

\* vorläufig

## Finanz- und Vermögenslage

## Aktiva

Die Provinzial Leben verfolgt eine diversifizierte, sicherheitsorientierte Anlagestrategie. Aufgrund der finanziellen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft unterteilt die Provinzial Leben ihre Kapitalanlagen in zwei Segmente. Das Basisportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln bester Bonität und umfasst ca. 65,1 Prozent (Vorjahr: 67,4 Prozent) des gesamten Anlagebestands. Innerhalb des Ertragsportfolios erfolgen eine aktive Risikoübernahme sowie eine professionelle, zeitnahe Risikosteuerung zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Basisportfolios. Der Anteil des Ertragsportfolios beträgt 34,8 Prozent (Vorjahr: 32,5 Prozent) des Anlagebestands. Investments, die die strategischen Ziele des VGH Verbunds unterstützen, sind von untergeordneter Bedeutung (Anteil: 0,1 Prozent).

	2019 in Mio. €	2020 in Mio. €
Kapitalanlagen	8.991,2	9.322,2
Kapitalanlagen - fondsgeb. Lebensversicherung	67,5	81,3
Forderungen	32,2	19,5
Sonstige Vermögensgegenstände	145,6	59,2
Rechnungsabgrenzung, sonstige	90,4	81,2
Summe Aktiva	9.326,9	9.563,4

Der Anstieg der Kapitalanlagen ergibt sich vor allem aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit und der Realisierung von stillen Reserven zur Finanzierung der Zinszusatzreserve.

Die sonstigen Forderungen des Vorjahres enthielten einen Ausschüttungsbetrag aus einem Spezialfonds in Höhe von 9,0 Millionen Euro. Darüber hinaus sind die Forderungen aus Lieferung und Leistungen innerhalb des Konzerns um 2,4 Millionen Euro rückläufig.

Der Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände ist begründet durch den Rückgang der Guthaben auf Giro-Konten bei Kreditinstituten (– 92,9 Millionen Euro).

Aufgrund der Verpflichtungsstruktur in Euro werden die Kapitalanlagen weitestgehend in Euro investiert. Zinsanlagen in Fremdwährung werden grundsätzlich gesichert. Im Rahmen derivativer Finanzinstrumente erfolgte der Kauf eines Optionsscheins auf den VGH Sachwertindex zur Absicherung eines Kundenproduktes.

Die Sicherstellung einer jederzeit ausreichenden Liquidität erfolgt durch eine rollierende Finanzplanung, die die laufenden Ein- und Auszahlungen aus der Versicherungstechnik, der Kapitalanlagetätigkeit und den sonstigen nicht-versicherungstechnischen Geschäftsvorfällen berücksichtigt. Darüber hinaus ermöglichen kurzfristige Liquiditätsbereitstellungen innerhalb des VGH Verbunds und fungible Kapitalanlagen die jederzeitige Zahlungsbereitschaft.



## Passiva

	<b>2019</b> in Mio. €	<b>2020</b> in Mio. €
Eigenkapital	260,0	270,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	8.646,9	8.864,1
Andere Rückstellungen	165,8	171,5
Depot- / andere Verbindlichkeiten	181,8	170,9
Sonstige Bilanzpositionen	72,4	86,9
Summe Passiva	9.326,9	9.563,4

Die Provinzial Leben finanziert sich einerseits aus dem von den Trägerunternehmen bereitgestellten Kapital (115,0 Millionen Euro) sowie durch eine kontinuierliche The-saurierung erwirtschafteter Überschüsse, die nach Ergebnisverwendung des laufen-den Geschäftsjahres 155,0 Millionen Euro umfasst. Mit einer Eigenkapitalquote von 3,21 Prozent (Vorjahr: 3,17 Prozent) bezogen auf die Brutto-Deckungsrückstellungen liegt die Provinzial Leben in der Spitzengruppe der großen deutschen Lebensversi-cherer.

Die Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen ist wesentlich beein-flusst durch den Anstieg der Brutto-Deckungsrückstellungen um 200,7 Millionen Euro, davon 97,0 Millionen aus der Aufstockung der Zinszusatzreserve.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) setzt sich zusammen aus:

	<b>2019</b> in Mio. €	<b>2020</b> in Mio. €
Gebundene RfB	82,2	77,8
Schlussüberschussanteilsfonds	281,4	278,7
Freie RfB	82,1	99,1

Vor dem Hintergrund der Niedrigzinsphase und der gesetzlichen Vorgaben zur Dis-kontierung von Rückstellungen wurden die Bewertungsparameter bei den mitarbei-terbezogenen Rückstellungen überprüft und – falls notwendig – angepasst. Der sal-dierte Aufwand, der sich aus den gegenüber dem Vorjahr geänderten Parametern ergibt, beträgt 2,3 Millionen Euro (Vorjahr: 3,3 Millionen Euro).

Unter den sonstigen Bilanzpositionen sind die technischen Rückstellungen für die fondsgebundenen Lebensversicherungen zusammengefasst. Die Verpflichtungen aus diesem Produktsegment steigen um 13,8 Millionen Euro auf 81,3 Millionen Euro.

## Nicht-finanzielle Erfolgsfaktoren

### Nachhaltige Kapitalanlage

Der Vorstand hat Kriterien für nicht-nachhaltige Kapitalanlagen für den Direkt- und Spezialfondsbestand unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte sowie einer verantwortungsvollen nachhaltigen Unternehmensführung erarbeitet. Hierzu wurden Ausschlusskriterien für Investitionen in Aktien und Unternehmensanleihen im Direktbestand und in Spezialfonds festgelegt. Die Umsetzung der Ausschlusskriterien erfolgte zu Beginn des Geschäftsjahres 2019. Darüber hinaus sind unsere Kapitalanlage-Verwaltungsgesellschaften beauftragt, über die Aktienstimmrechte Einfluss auf eine nachhaltige Unternehmensführung unserer Fondsinvestments zu nehmen. Mit diesen Maßnahmen werden wir der gestiegenen Bedeutung dieser nicht-finanziellen Kriterien und den gesellschaftlichen Erwartungen gerecht.

Im Berichtsjahr wurde für die besonders relevante Asset-Klasse der Staatsanleihen, zu denen auch Anleihen von Regionalregierungen oder Gebietskörperschaften gehören, ebenfalls ein Nachhaltigkeitskonzept erarbeitet. Auf Basis eines Scoringmodells, das alle Staaten weltweit hinsichtlich einer großen Anzahl von Environmental-, Social- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien) bewertet, werden Mindestkriterien in dieser Asset-Klasse für das Einzelinvestment und für das Portfolio festgelegt.

Darüber hinaus hat die Brandkasse die „Principles for Responsible Investment“ (PRI) zusammen mit den anderen öffentlichen Versicherern unterzeichnet. Mit dem Beitritt zur Initiative verpflichten sich die Unternehmen einschließlich der Tochterunternehmen in der Kapitalanlage Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte zu beachten, dadurch nachhaltig in der Kapitalanlage zu agieren und hierüber jährlich umfänglich zu berichten.

### Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter und die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zu unserer hohen Wettbewerbsfähigkeit und dem Geschäftserfolg bei. Daher streben wir eine hohe Motivation und Identifikation unserer Mitarbeiter im Innen- und Außendienst an, fördern Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander und stärken das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln. Hierfür investieren wir in Qualifikation, Bindung und Gesunderhaltung der Mitarbeiter.

Kennzahlen für Brandkasse / Provinzial	2016	2017	2018	2019	2020
Mitarbeiterkapazitäten*	1.704	1.677	1.688	1.700	1.707
Fluktuationsquote in %	3,4	3,7	2,4	2,7	3,6
Externe Einstellungsquote in %	3,4	2,8	3,8	4,0	4,9
Anteil Führungskräfte in %	8,5	8,2	8,2	8,1	8,3
Anteil Frauen in Führung in %	19,9	20,1	19,0	20,0	21,2
Durchschnittsalter in Jahren	44,5	44,8	45,3	45,5	45,6
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	18,2	18,6	19,0	19,0	19,0
Krankheitsquote in %	6,5	6,8	6,7	6,9	5,5
Krankheitstage gesamt in Mitarbeiterkapazitäten	123,1	126,6	126,4	129,7	105,2

\* im Jahresdurchschnitt

Die Schwerpunkte der Personalarbeit lagen in den Themen Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in strategischen Veränderungsprozessen, Weiterentwicklung der Instrumente der Potenzialentwicklung sowie laufende Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Dabei verfolgen die Unternehmen eine kontinuierliche, umsichtige Stellenentwicklung und bleiben ein attraktiver Arbeitgeber mit vielfältigen Berufschancen. Sie beschäftigen insgesamt rund 2.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und leisten damit als niedersächsische Unternehmen einen bedeutenden Anteil zur Einkommenserzielung privater und öffentlicher Haushalte in der Region.

### Ausbildung

In der kontinuierlichen Ausbildung junger Menschen für die künftigen Anforderungen im Außendienst, Innendienst und der EDV sehen wir die Grundlage, die künftigen Herausforderungen gestalten und auf Veränderungen reagieren zu können.

Ausbildungsbestand zum 31.12.2020

Unternehmen	Kaufmann/ -frau f. Versicherungen und Finanzen	Bachelor of Arts (Versicherungs- wirtschaft)	Bachelor of Science (Anwendungsentwicklung/ Systemintegration)	Fach- informatiker
Landschaftliche Brandkasse	95	8	–	–
davon Innendienst	21	8	–	–
davon Außendienst (Hauptvertreter)	74	–	–	–
ivv GmbH	–	–	5	4
<b>Gesamt*</b>	<b>95</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>4</b>

\* Köpfe

### IT-Strategie

Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit ist für die Provinzial Leben von zentraler Bedeutung. Attraktive Produkte sowie effiziente und serviceorientierte Verarbeitungs- und Leistungsprozesse sichern die Marktführerschaft. Die EDV-Anwendungen unterstützen diese Zielsetzungen. Ihre Weiterentwicklung zur Unterstützung des Geschäftsmodells sind von zentraler Bedeutung.

Der Ausbau der digitalen Plattformen für die interne Kommunikation (Arbeitsplatz der Zukunft) und für die Kommunikation der Vertriebspartner mit den Endkunden konnte im vergangenen Jahr vorangetrieben werden. Damit wurde sichergestellt, dass Mitarbeiter und Vertriebspartner auch unter Pandemiebedingungen vollständig arbeitsfähig waren. Gleichzeitig wird die Digitalisierung der internen Geschäftsprozesse in der Beratung und der Sachbearbeitung vorangetrieben.

### Vertrieb

Der Vertrieb der VGH Produkte erfolgt mit dem Ziel einer hohen Servicequalität, einer engen Kundenbindung und ausgeprägter Kundennähe. Dabei sind sich Unternehmen wie Vermittler stets der daraus entstehenden Verantwortung für ihre Kunden bewusst. Das Vertriebsnetz besteht im Wesentlichen aus zwei Hauptvertriebswegen, der selbstständigen Ausschließlichkeitsorganisation und den Sparkassen.

In der Ausschließlichkeitsorganisation sind rund 420 Agenturen aktiv, die flächendeckend über ganz Niedersachsen und Bremen verteilt sind. In ihnen arbeiten rund 460 selbständige Vertreter mit rund 250 Außendienst- und 800 Innendienst-Mitarbeitern. Ihr persönlicher Kontakt und individuelle Kenntnis der Verhältnisse vor Ort stellen die zentrale Schnittstelle zwischen Unternehmen und dem Kunden dar. Die Stärkung dieser Organisation wird kontinuierlich mit hohem Engagement vorangetrieben. Die Ausbildung von neuen Vermittlern durch ein eigenes Traineeprogramm sowie die Heranführung an eine Agenturführung durch ein Junior-Modell sichern eine durchgehend hohe Qualität der Beratung vor Ort sowohl im Verkaufsgespräch als auch bei der Kundenbetreuung im Schadenfall langfristig ab.

Im VGH Geschäftsgebiet verfügen die 37 Sparkassen mit ihren mehr als 750 Geschäftsstellen über ein engmaschiges Servicenetz für unsere Kunden und bieten neben der Kompetenz in Versicherungsangelegenheiten auch ein umfassendes Angebot von Finanzdienstleistungen an.

Die Digitalisierung als eine zentrale Herausforderung in der Versicherungswirtschaft verändert den Markt und die Kundenerwartungen. Um dem Wandel von Technologie und Kommunikation gerecht zu werden, integriert die VGH die Online-Betreuung sukzessive in ihr Geschäftsmodell, um die Bedürfnisse und Ansprüche des hybriden Kunden im Sinne einer Multikanalstrategie zu erfüllen. Die zentrale Schnittstelle zum Kunden bleibt dabei für die VGH der Vertriebspartner vor Ort.

## Planungsabgleich 2020

Die Provinzial Leben verzeichnete ein Neugeschäft mit einem statistischen Jahresbeitrag von 21,9 Euro (Plan 23,0 Millionen Euro). Der Einmalbeitrag in Höhe von 162,7 Millionen Euro lag annähernd auf dem Planwert von 160 Millionen Euro. Die Corona-bedingten Einschränkungen bei der Vertriebsarbeit und der Akquisition belasteten das Neugeschäft. Im Laufe des Jahres wurde die Planunterschreitungen beim Einmalbeitrag weitgehend aufgeholt.

Die Stornoquote bewegte sich auf dem geplanten Niveau von 3,2 Prozent. Entsprechend des Neugeschäfts vereinnahmte die Provinzial Leben 446,1 Millionen Euro an laufenden Beiträgen (Plan: 447 Millionen Euro). Unter Berücksichtigung der Ablaufsituation reduzierte sich die Versicherungssumme um – 1,0 Prozent (Planung: – 0,9 Prozent).

Der Zuführungsbedarf zur Zinszusatzreserve wurde auf 92 Millionen Euro geschätzt. Aufgrund des gesunkenen Zinses und der gut verlaufenden Stornoquote waren 97,0 Millionen Euro der Zinszusatzreserve zuzuführen. Dieser Mehrbedarf wurde durch das zusätzliche Heben von stillen Reserven in Zinstiteln kompensiert. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) können 87,0 Millionen Euro (Plan: 86,9 Millionen Euro) zugeführt werden. Verbunden mit der Absenkung der Überschussbeteiligung und einer Anpassung des Schlussüberschusses steigt die freie RfB auf 99,1 Millionen Euro (Plan: 86,9 Millionen Euro).

Die Planungen sahen einen Jahresüberschuss inkl. der Belastung aus den Ertragssteuern von 14,0 Millionen Euro vor. Mit einer Steuerbelastung von 4,5 Millionen Euro und einer Eigenkapitalstärkung von 10,0 Millionen Euro liegt die Gewinnverwendung insgesamt im Planungskorridor.

## Prognosebericht

### Wirtschaftliches Umfeld

Zur Eindämmung der zweiten Pandemie-Welle wurden im Dezember 2020 weitere Kontakteinschränkungen und Betriebsschließungen verordnet, die bei Aufstellung des Jahresabschlusses noch anhielten. Zu Beginn des Jahres wurden Virus-Mutationen entdeckt, die die Ansteckungsgefahr weiter erhöhten. Parallel dazu wurden in Europa und den USA Impfstoffe gegen den COVID-19-Virus zugelassen. Es begannen in den einzelnen Ländern unverzüglich strukturiert organisierte Impfaktionen. Jedoch bleiben die mittelfristigen Erfolge bei der Pandemieeindämmung und die wirtschaftlichen Folgen für das Jahr 2021 schwer einschätzbar, weil einerseits die anhaltende zweite Pandemiewelle in den westlichen Ländern die Wirtschaft abermals ins Straucheln bringt, andererseits die weltweiten Impfprogramme einen Wachstumsschub auslösen könnte, vom dem die exportorientierte deutsche Wirtschaft stark profitieren könnte.

Es ist davon auszugehen, dass sich nach der Krise eine dauerhafte Verhaltensänderung der Verbraucher zeigen wird. Zahlreiche Dienstleistungsbereiche werden mit strukturellen Anpassungen konfrontiert sein. Die Insolvenzen und die Arbeitslosigkeit könnten steigen. Demgegenüber stehen zahlreiche fiskalische Maßnahmen auf nationaler und EU-Ebene, die das Einkommen der Verbraucher stabilisieren und die Kaufkraft stärken werden.

Die Auswirkungen des Brexit bleiben in den EU-Ländern verkräftbar.

Daher erwartet das ifo Institut einen spürbaren Erholungskurs und für 2021 einen Anstieg des BIP um drei bis gut vier Prozentpunkte, eine stabile Inflationsrate von 1,4 Prozent und einer nur leicht steigenden Arbeitslosenquote.

Die Renditen für langlaufende Anleihen verbleiben zunächst auf dem niedrigen Niveau. Der Aktienmarkt wird mit größeren Unsicherheiten verlaufen, Experten gehen eher von einer Seitwärtsbewegung aus.

Für das Jahr 2021 prognostiziert der GDV für die Lebensversicherung im engeren Sinne ein Beitragswachstum von 2,5 Prozent (2020: – 0,1 Prozent). Die laufenden Beitragseinnahmen wachsen um 1,0 Prozent auf 62,7 Milliarden Euro. Das Volumen an Einmalbeiträgen wird auf über 39 Milliarden Euro geschätzt (2020: 37,3 Milliarden Euro).

### Planungen 2021

Die folgenden Ausführungen basieren auf dem Unternehmensplan 2021-2023, der im November 2020 vom Vorstand verabschiedet wurde und auf Basis der Jahresendergebnisse angepasst wurden.

Für die Provinzial Leben wird im anhaltend ungünstigen Niedrigzinsumfeld ein weiteres Absinken der laufenden Beiträge auf 440 Millionen Euro erwartet. Demografisch-bedingt machen sich in den Beitragseinnahmen hohe reguläre Vertragsabläufe aus abschlussstarken älteren Jahrgängen bemerkbar. Um im aktuellen Kapitalmarktumfeld eine Steigerung des Neugeschäftsmarktanteils bei Erhalt der derzeitigen Ertragskraft zu erreichen, wird die Ausrichtung auf kapitalmarktnahe Produkte gestärkt. Insbesondere in den Kernbereichen „private und betriebliche Altersversorgung“ und „Absicherung biometrischer Risiken“ sind wesentliche Potenziale zur Verbesserung der Marktabdeckung vorhanden. Eine fast vollständig überarbeitete Produktpalette mit angepassten Garantien und flexibler Kapitalanlage wird im Januar 2021 angeboten, die die Wettbewerbsposition der Provinzial Leben weiter verbessert.

Die aktuelle Zinssituation trägt weiterhin zur Nachfrage nach Einmalbeitragsprodukten bei, da konventionelle Sparformen faktisch eine Nullverzinsung aufzeigen. Im Bereich der Einmalbeitragsversicherungen wird in 2021 ein Volumen von 180 Millionen Euro angestrebt. Für die Stornoquote (gemessen am statistischen Jahresbeitrag) wird ein im Marktvergleich niedriger Wert in Höhe von ca. 3,2 Prozent erwartet.

Für die Provinzial Leben werden im Jahr 2021 Nettokapitalerträge in Höhe von 320 Millionen Euro (Nettoverzinsung 3,4 Prozent) geplant. Die andauernde Niedrigzinsphase führt wie in den letzten Jahren zu einer weiteren Auffüllung der Zinszusatzreserve um 105,5 Millionen Euro.

Insgesamt wird ein Brutto-Überschuss von 90,0 Millionen Euro angestrebt. Davon sollen 76,0 Millionen Euro als Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) verwendet werden. Aus dem verbleibenden Betrag von 14,0 Millionen Euro wird die Steuerbelastung finanziert und das Eigenkapital gestärkt.

	Plan 2020 Mio. € / %	Ist 2020 Mio. € / %	Plan 2021 Mio. € / %
Gebuchter Brutto-Beitrag saG	607,0	608,8	619,6
in % zum Vorjahr	0,1 %	0,3 %	1,8 %
Einmalbeitrag	160,0	162,7	180,0
Stornoquote	3,2 %	3,23 %	3,2 %
Verwaltungskostenquote	2,3 %	2,5 %	2,5 %
Nettoverzinsung	3,6 %	3,7 %	3,4 %
Brutto-Überschuss	101,0	101,5	90,0
davon: Zuführung zur RfB	87,0	87,0	75,5
Zuf. Eigenkapital/Steuern	14,0	14,5	14,5

## Chancen- und Risikobericht

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken ist Ziel der Geschäftsstrategie. Folgende Erfolgsfaktoren sehen wir in der mittelfristigen Entwicklung des Unternehmens. Demgegenüber stehen die allgemeinen Risiken aus dem Versicherungsgeschäft, aus der Kapitalanlage und aus der strategischen Aufstellung der Provinzial Leben im regionalen Marktumfeld.

## Chancenbericht

### Dezentrale Unternehmensstrukturen

Während sich einzelne Versicherer aus ländlichen Regionen zurückziehen, bleibt die VGH ihren historischen Wurzeln und ihrem dezentralen Geschäftsmodell treu. Die Verankerung in der Region erfolgt seit Generationen durch eine starke Ausschließlichkeitsorganisation mit rund 420 Agenturen und den Sparkassen mit ihrem dichten Filialnetz. Insgesamt 11 Regionaldirektionen koordinieren die vertrieblichen und betrieblichen Belange in der Fläche. Mit der damit verbundenen Kundennähe kann die VGH langfristig ihre Marktstärke ausbauen und Wettbewerbsvorteile sowohl in den städtischen als auch ländlichen Regionen ihres Geschäftsgebiets generieren.

### Produktpolitik

Über den Einsatz kapitalmarktnaher Produkte wird angestrebt, die Ertragskraft der Provinzial Leben zu erhalten und das Neugeschäft im aktuellen Kapitalmarktumfeld zu steigern. Durch das anhaltende Niedrigzinsumfeld kann ein Absinken der Rendite im Lebensversicherungsbereich kaum verhindert werden. Über die Entwicklung neuer Produktmodifikationen soll die Attraktivität der Lebensversicherung gesichert werden.

Neben dem Angebot von Rentenversicherungsprodukten wird die Absicherung biometrischer Risiken weiter forciert. Die Annahme von Einmalbeitragsversicherungen erfolgt weiterhin nur in verantwortbaren Grenzen. Um Arbitragemaßnahmen auszuschließen, wird die Überschussbeteiligung in den ersten sieben Jahren gestaffelt gewährt.

### Risiko-/Ertragsorientierte Kapitalanlage

Das Kapitalanlagemanagement eines Versicherers zeichnet sich durch eine ausgewogene Gewichtung von Sicherheit, Rendite und Liquidität aus. Die Kapitalanlagen der Provinzial Leben werden im Wesentlichen in zwei Segmenten gesteuert: Das Basisportfolio besteht aus sicheren Zinstiteln, die sich an den passivseitigen Verpflichtungen orientieren. Innerhalb des Ertragsportfolios erfolgt eine aktive Risikoübernahme zur Erwirtschaftung einer Rendite oberhalb des Basisportfolios. In diesem Segment erfolgt eine zeitnahe Risikosteuerung.

Die Kapitalanlagestrategie definiert den Umfang und die Struktur der genannten Segmente. Mit dieser überwiegend prognoseunabhängigen Aufstellung kann die Provinzial Leben eine ihren Verpflichtungen angemessene Anlage und Rendite sicherstellen und das bereitgestellte Risikokapital effizient einsetzen.

### Vertrieb

Unsere vertriebliche Ausrichtung basiert auf dem in unseren Statuten verankerten Regionalitätsprinzip mit der Konzentration auf die zwei Vertriebswege: Hauptberufliche Ausschließlichkeitsorganisation und Sparkassen. Gestärkt wird dieses Modell durch die seit Generationen bestehende Kundennähe, die durch die hohe Fachkompetenz unserer Vertriebspartner in Beratung und Service gepflegt wird.

### Unternehmenskultur/Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter und die Vertriebspartner tragen mit ihren Leistungen unmittelbar zum Geschäftserfolg bei. Daher streben wir eine hohe Motivation und Identifikation unserer Mitarbeiter im Innen- und Außendienst an, fördern Respekt und Wertschätzung im Umgang miteinander und stärken das unternehmerische und eigenverantwortliche Denken und Handeln. Hierfür investieren wir in Qualifikation und Gesunderhaltung der Mitarbeiter.

### Demografischer Wandel

Eine steigende Lebenserwartung und sinkende Geburtenzahlen wirken sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Der demografische Wandel ist Herausforderung und Chance zugleich. Für die Provinzial Leben wirkt sich der demografische Wandel vor allem in einer wandelnden Kunden- und Mitarbeiterstruktur aus. Aufgrund der steigenden Lebenserwartung wächst der Vorsorgebedarf für das Alter. Den Menschen in unserem Geschäftsgebiet passende Lösungen anzubieten, sehen wir als unsere Hauptaufgabe an. Der durch den demografischen Wandel resultierende Veränderungsbedarf fließt in unsere strategischen Lösungen bei der Entwicklung und Erweiterung unserer Versicherungsprodukte mit ein. Auch im Bereich des Personalmanagements werden Maßnahmen getroffen, um zukünftigen Anforderungen im Generationenwechsel gerecht zu werden.

## Nachhaltige Unternehmensausrichtung

Für die VGH ist das Thema Nachhaltigkeit ein elementarer Baustein des unternehmerischen Erfolgs. Inzwischen gewinnt es auch auf politischer und gesellschaftlicher Ebene zunehmend an Bedeutung. Da für uns zukunftsorientiertes Denken und Handeln unerlässlich sind, haben wir uns dafür entschieden, die nachhaltige Ausrichtung der VGH weiter zu systematisieren. Im Geschäftsjahr wurde z. B. das Nachhaltigkeitskonzept in der Kapitalanlage um Kriterien für Staatsanleihen erweitert.

## Risikobericht

### Marktrisiko

Zur Begrenzung des Marktrisikos aus Kapitalanlagen wird ein vom Vorstand verabschiedetes Risikokapital in jeder Risikoklasse bereitgestellt. Im Rahmen einer risikoadjustierten Portfoliosteuerung wird auf Basis einer Auslastungsanalyse über Risikolimitierung bzw. Risikoreduktion entschieden. Das verfügbare Risikokapitalvolumen wird mindestens einmal jährlich im Rahmen des Planungsprozesses vom Vorstand im Hinblick auf die absolute Höhe und prozentuale Risikobedeckung beschlossen. Die Steuerung ist grundsätzlich an ökonomischen Belangen ausgerichtet, bilanzielle und aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen fließen als Restriktionen ein.

Die Risikomessung und -steuerung erfolgt in den Risikoklassen: Aktien, Zinsen, Credit-Spreads, Immobilien und Währungen auf Basis einer Value-at-Risk-orientierten Vorgehensweise. Eine hinreichende Streuung und Mischung der Einzeltitel (Granularität) soll durch das Limitsystem sichergestellt werden. Diversifikationseffekte werden bei der Risikobewertung berücksichtigt.

Darüber hinaus erfolgt in regelmäßigen Abständen eine szenariobasierte Analyse der Marktpreisrisiken. Dadurch können die Auswirkungen von Marktveränderungen auf die Kapitalanlage der Provinzial Leben bemessen und bei Bedarf gezielt Maßnahmen zur Steuerung ergriffen werden.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Sensitivitätsanalysen gemäß dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard (DRS 20) für die Provinzial Leben dargestellt. In diesem Stresstest werden die Auswirkungen extremer kurzfristiger Kapitalmarktschwankungen auf den nächsten Bilanzstichtag projiziert. Es wird ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent kombiniert mit einem Rückgang der Immobilienmarktwerte um 5 Prozent angenommen. Für zinsensitive Anlagen wird ein paralleler Anstieg des Zinsniveaus um 100 Basispunkte unterstellt. Eventuelle Absicherungsstrategien von Aktienkursrisiken, Zinsrisiken, Kreditrisiken und Fremdwährungsrisiken werden nicht berücksichtigt.

Die aktienkurs sensitiven Anlagen umfassen den Direktbestand von Aktien und Private Equity sowie den indirekt in Fonds gehaltenen Aktienteil. Bei den Immobilien wird das gesamte Immobilienexposure im direkten und indirekten Bestand berücksichtigt. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 Prozent und der Immobilien um 5 Prozent würde bei den Kapitalanlagen der Provinzial Leben per 31.12.2021 zu einem Rückgang der Marktwerte um 196,3 Millionen Euro führen.

Bei der Betrachtung der zins sensitiven Anlagen wurden die direkt sowie die indirekt über Fonds gehaltenen Rentenanlagen berücksichtigt. Ein Zinsanstieg um 100 Basispunkte würde den Marktwert der zins sensitiven Kapitalanlagen Provinzial Leben per 31.12.2021 um 1.443,4 Millionen Euro verringern.



Im Rahmen der Überwachung des Währungsrisikos wird die Verteilung der gesamten Kapitalanlagen auf die einzelnen Währungen laufend kontrolliert. Der Anteil der Anlagen in anderen Währungen als dem Euro ist limitiert.

In allen Tests wird überprüft, ob der eingetretene Marktwertverlust, der für das nach dem HGB ermittelte Ergebnis relevant ist, durch das vorhandene Eigenkapital, die freie RfB und die nach dem Stress noch verfügbaren Bewertungsreserven abgedeckt werden kann. Alle Tests weisen ein positives Ergebnis aus und wurden bestanden.

In der Kapitalanlage der Provinzial Leben zeigt sich trotz der Volatilität an den Kapitalmärkten auch im Verlauf des Geschäftsjahres eine stabile Risikolage. Während sich die Aktienmärkte nach dem Einbruch im März schnell wieder erholt haben, erschweren die niedrigen Zinsen die Neuanlagen in sichere Zinstitel erheblich. Durch das extrem niedrige Zinsniveau besteht auch weiterhin die Notwendigkeit, die Zinszusatzreserve zu erhöhen. Die resultierenden ertragsmindernden Effekte machen ein konsequentes Asset-Liability-Management unerlässlich. Die Nachfrage nach Einmalbeitragsprodukten wird weiterhin von der aktuellen Zinsentwicklung geprägt, da konventionelle Sparformen faktisch eine Nullverzinsung aufweisen. Hierzu hat die Provinzial Leben den Neuzugang an den Einmalbeitragsprodukten, die dem Kunden eine weitgehende Verfügbarkeit seiner eingezahlten Mittel bieten, begrenzt, um eine angemessene Liquiditätssteuerung zu gewährleisten.

#### Versicherungstechnisches Risiko

In der Lebensversicherung werden die wesentlichen Risiken durch die Langfristigkeit der Verträge verstärkt. Dazu gehören:

Das Zinsgarantierisiko besteht darin, dass die dem Kunden zugesagte garantierte Mindestverzinsung aufgrund einer ungünstigen Kapitalmarktentwicklungen nicht durch das Kapitalanlageergebnis gedeckt werden kann.

Das biometrische Risiko besteht darin, dass sich die biometrischen Grunddaten (z. B. Sterblichkeit, Langlebigkeit, Invalidität) insbesondere bei Verträgen mit sehr langer Laufzeit, ändern können.

Das Stornorisiko beschreibt den vorzeitigen Liquiditätsabfluss, der sich bei einem Anstieg der Kapitalmarktzinsen in Verbindung mit einer steigenden Stornoquote ergeben könnte.

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die bei der Beitragskalkulation eingerechneten Kostenzuschläge, die zur Deckung der laufenden Kosten verwendet werden bzw. für zukünftige Kosten reserviert werden, nicht ausreichend bemessen sind.

Den versicherungstechnischen Risiken wird durch risikogerechte Sicherheitszuschläge in den Kalkulationsgrundlagen ausreichend Rechnung getragen.

Eine regelmäßige Überprüfung der Rechnungsgrundlagen zeigt Abweichungen zu ursprünglichen Kalkulation rechtzeitig auf. Szenario-Berechnungen hinsichtlich des Kapitalanlageergebnisses geben Hinweise bzgl. der künftigen Erfüllbarkeit der zugesagten Zinsgarantien. Eine vorsichtige Passivierung aller Rückstellungen wird beachtet. Die Einhaltung und Weiterentwicklung der Annahmerichtlinien tragen nachhaltig zu einem ausgeglichenen Verhältnis zwischen tatsächlicher und kalkulierter Schadenentwicklung bei. Zusätzliche Rückstellung werden bei erkannten Abweichungen gegenüber der Kalkulation gebildet (z. B. DAV 2004 Rententafel, Zinszusatzreserve). Bestimmte Risiken, insbesondere aus der Berufsunfähigkeit, werden darüber hinaus rückversichert.

Für Produkte, bei denen das Risiko aus Zinsgarantien für das Unternehmen wesentlich ist und dem Kunden Arbitrageeffekte im Stornofall zugutekommen können, erfolgt seit 2011 eine Differenzierung in der Überschussbeteiligung. Um den Bestand an Rentenversicherungen gegen eine Belastung aus kurz laufenden Einmalbeitragsversicherungen zu schützen, erhalten neue, aufgeschobene Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag eine gestaffelte Überschussbeteiligung, die sich an der aktuellen Zinsstruktur am Kapitalmarkt orientiert.

#### IT-Risiko

Der Einsatz der Informationstechnologie ist von zentraler Bedeutung für die Erreichung unserer Unternehmensziele. Die Investition in zukunftssträchtige Technologien ist für die laufende Weiterentwicklung unserer EDV-Landschaft und für den Erhalt unserer Wettbewerbsfähigkeit unabdingbar. Bei der Ausrichtung unserer Geschäftsorganisation steht die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit unserer EDV-Systeme und der sensible Umgang mit den Daten unserer Kunden stets im Vordergrund.

#### Kredit-/Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko (Bonitäts- oder Adressenausfallrisiko) ist das Risiko von Verlusten aufgrund unerwarteter Ausfälle oder unerwarteter Bonitätsverschlechterungen von Geschäftspartnern. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem die Risikoarten Emittentenrisiko, Kontrahentenrisiko und Länderrisiko. Das Ausfallrisiko wird unter Verwendung von externen Ratings und eigenen Kreditrisikobewertungen kontrolliert und begrenzt. Die Risikoklassen der festverzinslichen Kapitalanlagen ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Ratingklassen der festverzinslichen Kapitalanlagen  
in %

AAA bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	CCC+ bis D	ohne Rating
78,6	7,0	2,0	0,0	12,4

Außerhalb der Kapitalanlage bestehen Kreditrisiken im Wesentlichen bei Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern. Die Provinzial Leben begegnet diesem Risiko mittels eines EDV-gestützten Inkasso- und Mahnwesens. Das Ausfallrisiko gegenüber den Rückversicherern ist aufgrund der guten Bonität der Rückversicherer gering.

#### Rechtsrisiko

Rechtsrisiken bestehen in der Lebensversicherung vorwiegend aus den geplanten gesetzgeberischen Vorhaben, die den unternehmerischen Entscheidungsspielraum in der Produktgestaltung einschränken können, sowie aus der deutschen oder europäischen höchstrichterlichen Rechtsprechung zur weiteren Gestaltung des Verbraucherschutzes, die vor allem in bestehende Verträge eingreift. Wegen der branchenweiten Bedeutung nimmt die Arbeit der Verbände hier eine besondere Stellung ein.

### Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität erfolgt eine rollierende Liquiditätsplanung, die unter Berücksichtigung der Zu- und Abflüsse auch eine Bereitstellung der Sichteinlagen aus fungiblen Anlagen vorsieht.

### Sonstige Risiken

Die sonstigen Risiken beinhalten neben dem operationellen Risiko das strategische und das Reputationsrisiko. Wesentliche Risiken werden laufend überwacht. Die Maßnahmen zur Risikominderung (Notfallmanagement und Kontrollsysteme) werden mindestens jährlich bei dem Durchlauf der Risikoinventur überprüft. Die Inventur wird zudem durch Risikoassessments ergänzt, innerhalb derer ein Dialog zwischen dem Risikomanagement und den Fachbereichen zu neuen und bestehenden Risiken sowie den hinterlegten Maßnahmen stattfindet. Im Geschäftsjahr wurden regelmäßig Risikoassessments durchgeführt, um mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Risikolage des Unternehmens in den einzelnen Bereichen zeitnah zu ermitteln und gegebenenfalls Maßnahmen abzuleiten.

### Risiken aus der Corona-Pandemie

Durch die Bereitstellung einer technischen Ausstattung konnte ein Großteil der Mitarbeiter Mitte März zügig auf das Arbeiten von Zuhause umgestellt werden. Im Laufe des Jahres wurden die Möglichkeiten zur virtuellen Kommunikation erweitert und verstärkt in Digitalisierungsvorhaben investiert, sodass die Arbeitsfähigkeit während des Geschäftsjahres jederzeit gewährleistet war.

Die Vertreterbüros und die Filialen der Sparkassen waren im ersten Lockdown zeitweise geschlossen. Zur Sicherstellung der Beratung und Begleitung unserer Kunden wurden neue Kommunikationswege bereitgestellt. Durch die Einführung einer digitalen Plattform wurde u. a. eine virtuelle Beratung ermöglicht. Für mehrere Produkte wurde der Online-Abschluss ermöglicht.

Der Kapitalmarkt ist aufgrund der Corona-Pandemie im März kurzfristig eingebrochen. Die weitere Entwicklung wurde durch die strategische Aufstellung der Kapitalanlage gut aufgefangen und belastete die Ergebnissituation der Provinzial Leben nicht.

Die Pandemie hatte keine negativen Auswirkungen auf das versicherungstechnische Ergebnis. Ein erhöhtes Kreditrisiko wurde bisher nicht festgestellt.

Im Bereich der Rechtsrisiken wird ebenfalls kein erhöhtes Risiko gesehen. Mögliche Änderungen im Rechtsumfeld werden laufend analysiert und bewertet.

### Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Ergebnis ist festzustellen, dass sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie an verschiedenen Stellen des Unternehmens bemerkbar gemacht haben.

Gegenwärtig sind jedoch keine Risiken erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage der Brandkasse nachhaltig oder wesentlich beeinträchtigen. Die Risikosituation ist kontrolliert und tragfähig.

## Risikomanagementsystem

### Risikoorganisation und Risikomanagement

Der Vorstand der Provinzial Leben hat eine Risikoorganisation etabliert, die sich durch die Einrichtung eines Risikokomitees und dezentraler Ausschussstrukturen kennzeichnet. Das übergeordnete Risikokomitee ist mit der zentralen Koordination und Steuerung der Risiken sowie den strategischen Risiken befasst. Bei seiner Arbeit wird es durch Risikoausschüsse, die jeweils von einem Vorstandsmitglied geleitet werden, unterstützt. Die Risikomanagementfunktion überwacht laufend die Risiken, begleitet die operativen Bereiche bei der Steuerung ihrer Risiken und ist verantwortlich für die Risikoberichterstattung. Von der internen Revision wird das Risikomanagementsystem in regelmäßigen Abständen einer Prüfung unterzogen.

Der Aufsichtsrat wird über den Prüfungs-/Rechnungslegungsausschuss regelmäßig über die Risikolage des Unternehmens informiert.

Aus der Geschäftsstrategie ist die Risikostrategie abgeleitet. Diese beschreibt in den risikostrategischen Grundsätzen die Rahmenbedingungen, nach denen die operative Risikosteuerung erfolgt. Die Risikostrategie bildet die Basis für die Ausgestaltung eines am Risikoprofil orientierten Risikofrüherkennungssystems und des Risikotragfähigkeitskonzepts.

Mit dem Risikofrüherkennungssystem der Provinzial Leben sind nach Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen wird sichergestellt, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen rechtzeitig begegnet werden kann.

Das Risikotragfähigkeitskonzept bildet den Grundstein der quantitativen Risikosteuerung in der Kapitalanlage. Im Rahmen der jährlichen Angemessenheitsentscheidung stellt der Vorstand das Risikobudget für das Unternehmen zur Verfügung. Die unterjährige Überwachung und Steuerung des Budgets der Marktrisiken wird unterstützt durch die vorhandenen Limitsysteme.

Für die Ermittlung der Risikosituation werden die einzelnen Geschäftsbereiche und -segmente analysiert. Dieses erfolgt unter anderem durch vorgegebene und eigendefinierte Szenariobetrachtungen (z. B. Niedrigzins). Im Ergebnis stehen einzel- und bereichsübergreifend aggregierte Risikoerwartungen und Risikokapitalanforderungen zur Verfügung, die im Rahmen der Managementinstrumente zur Unternehmenssteuerung verwendet werden.

Die Risikoorganisation umfasst die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an ein Governance-System sowie die quantitative und qualitative Berichterstattung nach Solvency II.

### Risikomanagement unter Corona

Ein Krisenstab hat alle Aktivitäten koordiniert. Er hat dafür Sorge getragen, dass die gesetzlichen Vorgaben in den VGH Strukturen umgesetzt und die notwendigen Maßnahmen zur Stabilisierung der Arbeitsabläufe rechtzeitig eingeleitet wurden.

Die Risikomanagementfunktion ist Mitglied des Krisenstabs. Sie sorgt für einen laufenden Informationsaustausch zwischen den einzelnen Interessengruppen.

Mindestens einmal im Monat wurden sogenannte „Corona-Risikoassessments“ mit verschiedenen Bereichsverantwortlichen geführt, um die Risikolage aktuell einschätzen zu können. In den Ausschüssen des Aufsichtsrats wurde regelmäßig über die aktuelle Lage berichtet.

Die Risikolage war stets kontrolliert und tragfähig. Neben den regelmäßigen aufsichtsrechtlichen Berichten war keine gesonderte Berichterstattung an die Aufsicht zur Corona-Pandemie erforderlich.

## Weitere Informationen

### Governance

Der Vorstand bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Leitlinie seines Handelns sind die gesetzlichen und satzungsmäßigen Rahmenbedingungen als öffentlich-rechtliches Versicherungsunternehmen sowie die allgemein anerkannten Grundsätze einer guten Corporate Governance.

### GDV-Verhaltenskodex

Die Provinzial Leben und ihre Verbundunternehmen sind dem GDV-Verhaltenskodex mit Wirkung zum 1.4.2014 freiwillig beigetreten. Dieser Verhaltenskodex stellt eine Selbstverpflichtung aller beigetretenen Versicherungsunternehmen dar, den gestiegenen Kundenbedürfnissen und sich abzeichnenden gesetzlichen Anforderungen an die Transparenz und Verbindlichkeit im Rahmen der Vermittlung von Versicherungsprodukten Rechnung zu tragen. Inhaltlich steht ein hoher Anspruch an die Qualifikation der Beratung, deren Dokumentation sowie klare und verständliche Versicherungsprodukte im Vordergrund der in 11 Punkten niedergelegten Selbstverpflichtung. Mit dem Beitritt haben sich die unter dem Dach der VGH agierenden Unternehmen dazu verpflichtet, diese Verhaltensregeln umzusetzen und einzuhalten.

Die Umsetzung der Selbstverpflichtung wurde durch die interne Revision in 2020 geprüft und die Angemessenheit der Umsetzung ohne Einschränkungen testiert.

## Dank des Vorstands

Der Vorstand dankt ausdrücklich allen Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen. Unser besonderer Dank gilt den hauptberuflichen Vertretungen und Sparkassen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großartigen Einsatz und die besonderen Leistungen, mit denen sie wesentlich zum Erfolg unserer Unternehmen im Geschäftsjahr 2020 beigetragen haben. Auch den Personalräten und der Gleichstellungsbeauftragten danken wir für die konstruktive Zusammenarbeit.

Hannover, den 15. Februar 2021

Der Vorstand

## Übrige Angaben

### **Einzelversicherung**

Kapitalbildende Lebensversicherung

Vermögensbildungsversicherung

Risikolebensversicherung

Renten- und Pensionsversicherung

Berufsunfähigkeitsversicherung

Fondsgebundene Lebensversicherung

Versicherungen nach Altersvermögensgesetz

Restkreditversicherung

### **Kollektivversicherung**

Kapitalbildende Lebensversicherung

Bausparrisikoversicherung

Restschuldversicherung

Renten- und Pensionsversicherung

### **Zusatzversicherung**

Unfallzusatzversicherung

Berufsunfähigkeits(Invaliditäts)-Zusatzversicherung

## Gewinnverwendungsvorschlag

Der Trägerversammlung am 15. April 2021 wird vorgeschlagen, den ausgewiesenen Jahresüberschuss in Höhe von 10.000 Tausend Euro in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Hannover, den 15. Februar 2021

Der Vorstand

## Übrige Angaben

### A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2020

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Laufender Beitrag für 1 Jahr	Einmalbeitrag	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>768.740</b>	<b>442.416</b>		<b>26.513.459</b>
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	35.690	16.488	148.886	1.371.142
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)		5.387	13.782	195.347
2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile				1.730
3. Übriger Zugang	1.306	907		77.426
4. Gesamter Zugang	36.996	22.782	162.668	1.645.645
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	3.963	1.435		72.624
2. Ablauf der Versicherung / Beitragszahlung	29.045	14.951		976.878
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	19.857	13.873		742.777
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	962	267		52.628
5. Übriger Abgang	1.451	615		77.982
6. Gesamter Abgang	55.278	31.141		1.922.889
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>750.458</b>	<b>434.057</b>		<b>26.236.215</b>



Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungs- versicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonst. Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähig- keits- und Pflege- rentenversicherungen) ohne sonstige Lebens- versicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Ver- siche- rungen	Laufender Beitrag für 1 Jahr	Anzahl der Ver- siche- rungen	Laufender Beitrag für 1 Jahr	Anzahl der Ver- siche- rungen	Laufender Beitrag für 1 Jahr	Anzahl der Ver- siche- rungen	Laufender Beitrag für 1 Jahr	Anzahl der Ver- siche- rungen	Laufender Beitrag für 1 Jahr
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €
<b>226.533</b>	<b>157.729</b>	<b>123.969</b>	<b>51.540</b>	<b>317.659</b>	<b>212.795</b>	<b>6.742</b>	<b>7.889</b>	<b>93.837</b>	<b>12.463</b>
3.251	1.157	4.969	2.146	11.039	10.197	1.528	1.852	14.903	1.136
	1.842		51		3.000		181		313
56	55	375	161	738	641			137	50
3.307	3.054	5.344	2.358	11.777	13.838	1.528	2.033	15.040	1.499
2.106	861	290	148	1.074	401	11	13	482	12
8.393	8.147	6.088	2.960	3.769	3.542	25	62	10.770	240
3.681	3.045	710	1.312	6.650	8.356	232	505	8.584	655
		954	266					8	1
2		278	124	1.019	370	3		149	121
14.182	12.053	8.320	4.810	12.512	12.669	271	580	19.993	1.029
<b>215.658</b>	<b>148.730</b>	<b>120.993</b>	<b>49.088</b>	<b>316.924</b>	<b>213.964</b>	<b>7.999</b>	<b>9.342</b>	<b>88.884</b>	<b>12.933</b>

**B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)**

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonst. Lebensversicherungen		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme Tsd. €	
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	768.740	26.513.459	226.533	5.868.579	
davon beitragsfrei	194.730	2.915.897	34.355	522.279	
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	750.458	26.236.215	215.658	5.549.932	
davon beitragsfrei	193.806	2.988.694	34.001	510.056	

**C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen**

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12-fache Jahresrente Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme Tsd. €	
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	109.305	6.599.170	24.872	735.971	
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	103.419	6.299.924	22.568	671.156	

**D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen**

	Tsd. €
1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	260.223
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	283.668

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen	
Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebens- versicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Ver- sicherungen	Versicherungs- summe	Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen		Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €
<b>123.969</b>	<b>6.736.398</b>	<b>317.659</b>	<b>12.597.894</b>	<b>6.742</b>	<b>238.320</b>	<b>93.837</b>	<b>1.072.268</b>
15.694	202.723	61.743	1.343.075	1.043	19.500	81.895	828.320
<b>120.993</b>	<b>6.458.895</b>	<b>316.924</b>	<b>12.846.059</b>	<b>7.999</b>	<b>293.100</b>	<b>88.884</b>	<b>1.088.229</b>
16.776	216.768	64.796	1.385.732	1.317	26.715	76.916	849.423

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12-fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungs- summe bzw. 12-fache Jahresrente
	Tsd. €		Tsd. €		Tsd. €
77.298	5.741.927			7.135	121.272
73.786	5.508.226			7.065	120.542

# Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite	2020		2019
	€	€	€
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		706.229	991.528
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		9.342.151	9.342.151
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.022.584		61.022.584
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	60.215.500		39.000.000
3. Beteiligungen	27.042.249		34.096.060
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	490.813	148.771.146	1.403.066
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.131.670.381		2.599.537.851
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	737.412.483		820.688.747
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	547.203.138		420.892.328
4. Sonstige Ausleihungen	4.742.831.499		4.845.760.596
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	9.159.117.501	155.000.000
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft		4.951.316	9.322.182.114
			4.432.886
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>			
		81.343.911	67.516.499
<b>D. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	16.107.164		17.346.805
2. Versicherungsvermittler	1.331.076	17.438.240	1.375.149
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		674.823	583.079
III. Sonstige Forderungen		1.417.943	12.878.910
davon: an verbundene Unternehmen 6.436 (2.526.944) €			
davon: an Beteiligungsunternehmen 967.230 (1.109.007) €			
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		197.581	204.113
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		52.499.148	145.364.998
III. Andere Vermögensgegenstände		6.460.241	43.317
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		63.721.414	71.480.691
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		16.748.999	17.983.939
<b>Summe der Aktivseite</b>		9.563.390.643	9.326.945.297

Passivseite	2020			2019
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Trägerkapital				
1. Satzungsmaßiges Trägerkapital	60.000.000			60.000.000
2. davon ab: noch nicht eingefordertes Trägerkapital	45.000.000	15.000.000		45.000.000
II. Kapitalrücklage		100.000.000		100.000.000
III. Gewinnrücklagen				
1. Satzungsmäßige Rücklage	6.000.000			6.000.000
2. Andere Gewinnrücklagen	139.000.000	145.000.000		124.000.000
IV. Jahresüberschuss		10.000.000	270.000.000	15.000.000
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	23.847.366			25.220.703
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	3.486.003	20.361.363		3.694.346
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	8.410.123.524			8.209.380.646
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	73.242.970	8.336.880.554		78.100.389
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	57.351.057			53.741.871
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	6.088.683	51.262.374		5.412.435
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	455.632.651			445.741.203
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	455.632.651	8.864.136.942	0
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	76.181.854			62.504.672
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	76.181.854		0
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	5.162.057			5.011.827
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0	5.162.057	81.343.911	0
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		144.093.421		139.579.771
II. Steuerrückstellungen		3.059.137		4.089.270
III. Sonstige Rückstellungen		24.298.453	171.451.011	22.163.250
Übertrag:			9.386.931.864	9.140.226.043

	2020			2019
	€	€	€	€
Übertrag:			9.386.931.864	9.140.226.043
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			76.728.973	81.794.736
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	84.335.903			87.093.807
2. Versicherungsvermittlern	1.652.705	85.988.608		1.556.499
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.271.708		893.290
III. Sonstige Verbindlichkeiten		5.862.602	94.122.918	10.457.709
davon: aus Steuern 411.073 (836.132) €				
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 (0) €				
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 4.947.750 (8.771.416) €				
davon: gegenüber Beteiligungsunternehmen 0 (0) €				
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			5.606.888	4.923.213
<b>Summe der Passivseite</b>			9.563.390.643	9.326.945.297

Bestätigung gemäß AktuarV:

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B II und C I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/ EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 20.11.2020 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Hannover, den 15. Februar 2021

Angelika Müller  
Verantwortliche Aktuarin

Bestätigung gemäß VAG:

In analoger Anwendung zu § 128 Absatz 5 VAG bestätige ich, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Hannover, den 16. Februar 2021

Dr. Christian Haferkorn  
Treuhänder

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	2020			2019
	€	€	€	€
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	616.649.104			615.349.844
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 10.857.063	605.792.041		- 11.088.310
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	1.373.338			1.729.706
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 208.344	1.164.994	606.957.035	- 650.645
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			6.624.784	8.387.854
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen 0 (0) €		5.384.585		780.439
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon: aus verbundenen Unternehmen 2.565.660 (1.320.720) €				.
aa) Erträge aus Grundstücken	781.305			781.305
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	234.754.440	235.535.745		237.709.563
c) Erträge aus Zuschreibungen		2.977.942		1.396.061
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		99.730.587	343.628.859	94.396.229
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			2.539.367	7.918.565
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge feR			1.024.684	901.396
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle feR				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 549.488.223			- 617.087.911
bb) Anteil der Rückversicherer	11.529.023	- 537.959.200		31.455.841
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	- 3.609.186			1.597.216
bb) Anteil der Rückversicherer	676.248	- 2.932.938	- 540.892.138	- 993.443
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	- 214.420.060			- 143.367.254
bb) Anteil der Rückversicherer	- 4.857.419	- 219.277.479		- 21.316.728
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 150.229	- 219.427.708	- 1.941.846
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung feR			- 87.021.773	- 85.090.121
Übertrag:			113.433.110	120.867.761

	2020		2019
	€	€	€
Übertrag:		113.433.110	120.867.761
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb feR			
a) Abschlussaufwendungen	- 52.664.633		- 55.235.387
b) Verwaltungsaufwendungen	- 15.507.606	- 68.172.239	- 15.048.640
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.786.085	- 63.386.154
			3.899.108
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zins- und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		- 8.066.928	- 7.449.959
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		- 111.623	- 108.725
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		- 41.281	- 8.219.832
			- 141.709
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		- 1.689.636	- 617.130
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen feR		- 8.428.082	- 8.509.586
13. Versicherungstechnisches Ergebnis feR		31.709.406	37.655.733
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Sonstige Erträge		14.264.633	23.020.797
2. Sonstige Aufwendungen		- 29.667.278	- 15.402.645
			- 42.699.689
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		16.306.761	17.976.841
4. Außerordentliche Aufwendungen		- 1.810.847	- 1.810.847
5. Außerordentliches Ergebnis		- 1.810.847	- 1.810.847
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		- 4.452.016	- 1.122.566
7. Sonstige Steuern		- 43.898	- 4.495.914
			- 43.428
8. Jahresüberschuss		10.000.000	15.000.000



## Anhang Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- A. Immaterielle Vermögensgegenstände** Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von fünf Jahren.
- B. Kapitalanlagen** Grundstücke werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ausgewiesen.
- Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Der Bilanzwert der Personengesellschaften ergibt sich aus dem erworbenen Kapitalanteil zuzüglich Kapitalaufstockungen abzüglich eventueller Kapitalrückflüsse. Das Wertaufholungsgebot wird beachtet.
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, soweit dem Umlaufvermögen zugeordnet, mit dem Börsen- oder Marktpreis, höchstens mit den Anschaffungskosten bewertet; das Wertaufholungsgebot wird beachtet.
- Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Fonds und Inhaberschuldverschreibungen erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.
- Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie Genussrechte und übrige Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Erforderliche Abschreibungen werden vorgenommen. Die Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode.
- Namenschuldverschreibungen werden mit ihrem jeweiligen Nennbetrag angesetzt. Agio- und Disagiobeträge werden durch aktive oder passive Rechnungsabgrenzung unter Anwendung der Effektivzinsmethode auf die Laufzeit verteilt.
- Depotforderungen sind nach den Berechnungsgrundlagen der jeweiligen Rückversicherungsverträge ermittelt.
- C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen** Die Kapitalanlagen für die fondsgebundene Lebensversicherung werden zu Zeitwerten mit dem Börsenschlusskurs angesetzt.

- D. Forderungen**
- Forderungen werden mit dem jeweiligen Nennwert angesetzt. Notwendige Abschreibungen sowie pauschalierte Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen werden vorgenommen. Die noch nicht fälligen Forderungen an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzelvertraglich, prospektiv und mit implizit angesetzten Kosten berechnet.
- E. Sonstige Vermögensgegenstände**
- Der Bilanzansatz der Sachanlagen und Vorräte erfolgt mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Absetzung für Abnutzung. Der Ausweis der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten, der Schecks, des Kassenbestands sowie der anderen Vermögensgegenstände erfolgt mit dem Nennbetrag.
- B. Versicherungstechnische Rückstellungen**
- Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Geschäft werden je Versicherungsvertrag einzeln ermittelt. Sie sind um die steuerlich zulässigen verausgabten anteiligen Kosten gekürzt. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen den Rückversicherungsverträgen. Der koordinierte Ländererlass vom 9.3.1973 wird analog berücksichtigt.
- Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft einschließlich der darin enthaltenen Überschussbeteiligung ist für jede Versicherung einzelvertraglich, prospektiv und mit implizit angesetzten Kosten berechnet.
- Die Berechnungen für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG und die Berechnungen der Auffüllungsbeträge für Renten- und BU-Versicherungen sowie die Berechnungen für die Zinsverstärkung im Altbestand sind nach den von der Aufsichtsbehörde genehmigten Geschäftsplänen erfolgt.
- Für die wesentlichen Teilbestände des Altbestandes wurden
- bei Kapitalversicherungen die Sterbetafeln 1926/42 und 1967 mit einem Rechnungszins von 3 Prozent und einem Zillmersatz von 35 Promille der Versicherungssumme bzw. die Sterbetafel 1986 mit einem Rechnungszins von 3,5 Prozent und einem Zillmersatz von 35 Promille der Versicherungssumme,
  - bei Rentenversicherungen die Sterbetafel 1949/51 mit einem Rechnungszins von 3 Prozent und einem Zillmersatz von 35 Promille der Jahresrente bzw. die Sterbetafel 1987 R mit einem Rechnungszins von 3,5 Prozent und einem Zillmersatz von 5 Prozent bzw. 35 Prozent der Jahresrente verwendet.
- Für die Berechnungen zur Ermittlung der Auffüllungsbeträge auf Basis des von der DAV empfohlenen Interpolationsverfahrens wurden die Sterbetafeln DAV 2004 R Bestand und DAV 2004 R-B20, bzw. DAV 94 R, mit einem Rechnungszins von 4 Prozent angesetzt. Zusätzlich werden bei der Berechnung Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten sowie Verwaltungskosten gemäß den Ermittlungsgrundsätzen der DAV berücksichtigt.
- Bei der Berechnung des Auffüllungsbetrages für die Zinsverstärkung im Altbestand wurde ein Referenzzins von 1,73 Prozent als Rechnungsgrundlage verwendet.

Für die wesentlichen Teilbestände des Neubestandes wurden

- bei Kapitalversicherungen die Sterbetafel DAV 1994 T oder PH 2012 T mit einem Rechnungszins von 4 Prozent, 3,25 Prozent, 2,75 Prozent, 2,25 Prozent, 1,75 Prozent, 1,25 Prozent oder 0,9 Prozent und ein Zillmersatz von 40 Promille bzw. 25 Promille der Beitragssumme,
- bei Rentenversicherungen die Sterbetafel DAV 1994 R, DAV 2004 R, PH 2012 R oder PH 2015 R mit einem Rechnungszins von 4 Prozent, 3,25 Prozent, 2,75 Prozent, 2,25 Prozent, 1,75 Prozent, 1,25 Prozent oder 0,9 Prozent und ein Zillmersatz von 40 Promille bzw. 25 Promille

verwendet.

Die Ermittlung der Auffüllungsbeträge für Rentenversicherungen erfolgt auf Basis des von der DAV empfohlenen Interpolationsverfahrens mit den Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 und dem jeweiligen Rechnungszins. Zusätzlich werden bei der Berechnung Kapitalabfindungs- und Stornowahrscheinlichkeiten sowie Verwaltungskosten gemäß den Ermittlungsgrundsätzen der DAV berücksichtigt.

Bei der Berechnung der Zinszusatzreserve im Neubestand wurde ein Referenzzins von 1,73 Prozent, der gemäß § 5 Absatz 3 DeckRV ermittelt wurde, als Rechnungsgrundlage verwendet. Zusätzlich wurden Wahrscheinlichkeiten für die Stornierung eines Vertrages und die Ausübung der Kapitalwahloption angesetzt. Für kapitalbildenden Versicherungen mit überwiegendem Todesfallcharakter wurden die in den Sterbewahrscheinlichkeiten vorhandenen Sicherheiten reduziert. Die Wahrscheinlichkeiten wurden aus dem im Unternehmen beobachteten Kunden- bzw. Sterblichkeitsverhalten abgeleitet und mit ausreichenden Sicherheitsmargen versehen.

Bei der Berechnung der Bonus- und Verwaltungskostenrückstellungen im Altbestand sowie im Neubestand liegen die gleichen Rechnungsgrundlagen vor wie bei der zugehörenden Hauptversicherung.

Die Berechnungen für den Schlussüberschussanteilfonds sind prospektiv und einzelvertraglich durchgeführt.

Für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG wird der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven als Barwert der zukünftigen Leistungen unter Berücksichtigung der Ausscheidewahrscheinlichkeiten der jeweiligen Hauptversicherung und einem Gesamtdiskontsatz von 5,0 Prozent berechnet.

Der Schlussüberschussanteilfonds und der Fonds für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven des Neubestands wird nach dem in § 28 Abs. 7 RechVersV beschriebenen Verfahren mit einem Gesamtdiskontsatz von 1,90 Prozent berechnet.

Der Anspruch auf Schlusszahlung für BU-Versicherungen wird in voller Höhe innerhalb des Schlussüberschussanteilfonds reserviert.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird individuell je Schadenfall ermittelt. Für Spätschäden wird die fällige Versicherungsleistung unter Abzug der Deckungsrückstellung passiviert.

Zu den noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen werden die steuerlich rückstellungsfähigen Regulierungsaufwendungen hinzugesetzt. Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Rückstellungen den Rückversicherungsverträgen.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung wird gemäß der Satzung unter Beachtung des § 140 VAG gebildet.

**C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**

Die Deckungsrückstellung der fondsgebundenen Lebensversicherungen sowie die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen für die fondsgebundenen Überschussanteile der konventionellen Lebensversicherungen werden nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Fondsanteilen der einzelnen Versicherungen ermittelt. Die Fondsanteile werden am Bilanzstichtag zum Zeitwert ermittelt.

**D. Andere Rückstellungen**

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionszusagen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Die Bewertungsparameter wurden vor dem Hintergrund des veränderten BilMoG-Zinses und der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen überprüft und – falls notwendig – angepasst. Der Kostentrend beträgt für die Anwärter 2,40 Prozent (Vorjahr 2,85 Prozent) und für die Rentner 1,90 und 1,0 Prozent (Vorjahr 2,35 und 1,0 Prozent). Die „Richttafeln 2018 G“ nach Dr. Klaus Heubeck werden mit einem Abschlag von 17,5 Prozent während des Rentenbezugs angewendet. Die Berechnungen erfolgen bei den Pensionsrückstellungen auf Basis des zum 31.12.2020 erwarteten Zinssatzes für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit in Höhe von 2,31 (2,72) Prozent. Die Abweichung zu dem von der Bundesbank zum 31.12.2020 veröffentlichten Zinssatz (2,30 Prozent) hat keine wesentliche Auswirkung auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen. Die Fluktuation wird geschlechts- und altersspezifisch berücksichtigt.

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung zum 1.1.2010 ergibt sich ein Zuführungsbedarf. In Anwendung der Übergangsvorschriften wird eine Verteilung auf 15 Jahre vorgenommen.

Pensionsansprüche werden mit den Aktivwerten aus entsprechend abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen verrechnet.

Die Berechnung der sonstigen mitarbeiterbezogenen Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, zukünftige Jubiläumzahlungen und Beihilfeverpflichtungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ nach Dr. Klaus Heubeck. Für die Beihilfeverpflichtungen werden die Richttafeln mit einem Abschlag von 17,5 Prozent angewendet. Die Abzinsung erfolgt nach dem von der Bundesbank zum 31.12.2020 veröffentlichten Zinssatz für Verpflichtungen mit 15-jähriger Laufzeit von 1,60 (1,97) Prozent. Der Kostentrend bei den Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen beträgt 3,0 Prozent.

Die Ermittlung der Rückstellung für Beihilfeverpflichtungen erfolgt für die Verpflichtungen aus der Übernahme der Pflegeleistungen auf Grundlage einer aktuariell sachgerechten Kopf-Schaden-Statistik. Der Kostentrend beträgt 1,5 Prozent. Für die Verpflichtungen aus der Übernahme der Krankheitskosten werden die durchschnittlichen Beihilfezahlungen der vergangenen Jahre mit einem Kostentrend von 2,0 Prozent berücksichtigt. Zum Vorjahresstichtag erfolgte die Bewertung der Verpflichtungen für Pflegeleistungen und Krankheitskosten auf Grundlage der durchschnittlichen Zahlungen der vergangenen Jahre.

Die Rückstellung für Altersteilzeit enthält auch Beträge für Mitarbeiter mit einem Anspruch auf Abschluss nach der gültigen Altersteilzeitvereinbarung sowie individuellen Vereinbarungen.

Alle übrigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung. Sie sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung notwendig ist. Eine Diskontierung wurde bei voraussichtlich mehr als einjähriger Laufzeit mit den von der Bundesbank vorgegebenen Zinssätzen vorgenommen.

**E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**

Die Depotverbindlichkeiten sind nach den Berechnungsgrundlagen der Rückversicherungsverträge ermittelt.

**F. Andere Verbindlichkeiten**

Der Ansatz erfolgt mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag.

## Erläuterungen zur Jahresbilanz

**B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Der Grundbesitz umfasst zum Bilanzstichtag zwei Grundstücke mit Erbbaurecht. Im Geschäftsjahr wurden keine Bauten selbst genutzt.

**B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Bei der Beteiligung PH PE GmbH, Hannover, beträgt der Anteil am Kapital 100,0 Prozent. Das Eigenkapital gemäß § 266 Abs. 3 HGB beträgt 66.389 Tausend Euro und das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres 3.330 Tausend Euro.

**B III 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

### Anteile an Investmentvermögen

Anlageziel	Buchwerte	Marktwerte	Aus-schüttungen
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Renten	175.980	190.619	6.420
Aktien, Renten	1.893	2.003	4
Aktien, Renten, Immobilien	2.503.777	2.744.679	58.726
Immobilien <sup>1)</sup>	450.020	548.147	12.326

<sup>1)</sup> Beschränkung in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe

**B III 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen**

Bei acht Hypothekendarlehen übersteigt die Ausleihung die vorgeschriebene Beleihungsgrenze um insgesamt 698 Tausend Euro. Diese Darlehen sind durch Bürgschaften gemäß Nr. 3.1 der Anlagerichtlinie zusätzlich gesichert. Wir betreiben keine Zwangsversteigerungsverfahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind bei den Hypotheken unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Hypotheken betragen 91 Tausend Euro, die Buchwerte 92 Tausend Euro.

- B III 4. Sonstige Ausleihungen** Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren Zeitwert sind bei den Namensschuldverschreibungen unterblieben, da die betreffenden Wertpapiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden und mit einem Ausfall der Rückzahlungsbeträge nicht gerechnet wird. Die beizulegenden Zeitwerte der betreffenden Namensschuldverschreibungen betragen 288.176 Tausend Euro, die Buchwerte 300.000 Tausend Euro. In den Namensschuldverschreibungen sind Finanzinstrumente in Form von strukturierten Produkten mit einem Zeitwert von 233.230 Tausend Euro enthalten. Für diese Namensschuldverschreibungen beträgt der Buchwert 245.000 Tausend Euro.
- In den Schuldscheinforderungen und Darlehen sind Finanzinstrumente in Form von strukturierten Produkten mit einem Zeitwert von 39.537 Tausend Euro enthalten. Für diese Schuldscheinforderungen und Darlehen beträgt der Buchwert 40.000 Tausend Euro. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mittels finanzmathematischer Berechnungen auf Basis der wichtigsten Einflussgrößen wie Zinsen und Volatilität. Da alle Papiere mit einer Laufzeitgarantie ausgestattet sind, wird die Differenz bis zum jeweiligen Laufzeitende wieder ausgeglichen.
- B III 5. Einlagen bei Kreditinstituten** Negativzinsen sind in Höhe von 969 (719) Tausend Euro entstanden.

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III	Bilanz- werte	Zugänge	Um- buchungen	
	<b>2019</b>			
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	992	139	0	
<b>B I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	9.342	0	0	
<b>B II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	61.023	0	0	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	39.000	21.215	0	
3. Beteiligungen	34.096	9	0	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.403	433	0	
Summe B II.	135.522	21.657	0	
<b>B III. Sonstige Kapitalanlagen</b>				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.599.538	543.258	0	
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	820.689	27.694	0	
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	420.892	170.785	0	
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	2.316.166	399.075	0	
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.117.041	25.250	0	
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	35.906	2.700	0	
d) Übrige Ausleihungen	376.648	4.217	0	
5. Einlagen bei Kreditinstituten	155.000	880.000	0	
Summe B III.	8.841.880	2.052.979	0	
<b>Insgesamt</b>	<b>8.987.736</b>	<b>2.074.775</b>	<b>0</b>	

#### Bewertungsmethoden zur Ermittlung des Zeitwerts

Als Zeitwert für Grundstücke wird grundsätzlich der Ertragswert angesetzt. Die Bewertung der Grundstücke und Bauten erfolgte 2020.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt bei renditeorientierten Beteiligungen nach dem Net Asset Value. Strategische und aus geschäftspolitischen Gründen eingegangene Beteiligungen werden nach dem Substanzwertverfahren bewertet. Immobilienbeteiligungen werden grundsätzlich mit dem Net Asset Value bewertet. Die Bewertung der Ausleihungen erfolgt zum Rückzahlungsbetrag.

Bei nicht börsengehandelten Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen, Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine, übrigen Ausleihungen, Hypothekenforderungen und Einlagen bei Kreditinstituten wird der Zeitwert nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Dabei wird der individuellen Bonität der Anlagen über Risikoaufschläge Rechnung getragen.



Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte	Bilanzwerte*)	Zeitwerte	stille Reserven
			2020	2020	2020	2020
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
0	0	425	706			
0	0	0	9.342	9.342	13.100	3.758
0	0	0	61.023	61.023	82.780	21.757
0	0	0	60.215	60.215	60.215	0
6.972	0	91	27.042	27.042	50.607	23.565
1.345	0	0	491	491	491	0
8.317	0	91	148.771	148.771	194.093	45.322
14.085	2.978	19	3.131.670	3.131.670	3.485.449	353.779
110.970	0	0	737.413	737.413	1.304.226	566.813
44.474	0	0	547.203	547.203	641.857	94.654
297.019	0	0	2.418.222	2.432.565	2.937.543	504.978
219.785	0	0	1.922.506	1.922.506	2.551.191	628.685
7.367	0	0	31.239	31.239	39.144	7.905
10.000	0	0	370.865	370.865	423.542	52.677
1.035.000	0	0	0	0	0	0
1.738.700	2.978	19	9.159.118	9.173.461	11.382.952	2.209.491
<b>1.747.017</b>	<b>2.978</b>	<b>535</b>	<b>9.317.937</b>	<b>9.331.574</b>	<b>11.590.145</b>	<b>2.258.571</b>

\*) ohne A.; einschließlich Agien und Disagien

Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit derivativen Bestandteilen werden mittels geeigneter mathematischer Bewertungsverfahren bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgt durch bzw. mit externen Dienstleistern.

Inhaberpapiere und Anteile oder Aktien und an Investmentvermögen werden entsprechend § 56 Abs. 2 und 3 RechVersV bewertet.

Für in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen vor Abzug eines Sicherungsbedarfs:

	Tsd. €
Gesamtsumme der Anschaffungskosten	9.331.574
Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts	11.590.145
Saldo	2.258.571

C. Kapitalanlagen für  
Rechnung und Risiko von  
Inhabern von Lebens-  
versicherungspolice

	Fondsanteile 2020	Bilanzwert 2020
	Anzahl	€
Der Anlagestock setzt sich zusammen aus:		
DekaStruktur: 2 ErtragPlus	3.530,6	146.098
Wachstum	25.293,8	897.170
Chance	78.566,9	3.784.570
ChancePlus	61.695,3	3.424.088
DekaStruktur: 3 ErtragPlus	7.609,5	326.751
Wachstum	33.775,3	1.344.595
Chance	23.952,3	1.455.340
ChancePlus	12.931,2	1.021.566
DekaStruktur: 4 Ertrag	8.832,8	379.455
ErtragPlus	11.381,2	504.527
Wachstum	94.449,8	4.272.911
Chance	96.979,2	7.846.587
ChancePlus	79.643,6	9.622.540
DekaStruktur: 5 Ertrag	484,1	46.941
ErtragPlus	920,8	90.868
Wachstum	5.565,4	555.651
Chance	4.668,8	801.532
ChancePlus	4.726,3	1.296.701
Deka-Zielfonds 2020 – 2024	2.834,0	127.670
2025 – 2029	1.232,9	74.368
2030 – 2034	3.256,3	272.713
2035 – 2039	2.644,0	174.770
2040 – 2044	1.110,3	73.561
2045 – 2049	662,1	43.539
2050 – 2054	1.528,9	99.208
Deka-ZielGarant 2018 – 2021	2.005,6	211.052
2022 – 2025	1.234,2	135.914
2026 – 2029	463,7	53.519
2030 – 2033	2.944,1	342.341
2034 – 2037	1.710,5	198.518
2038 – 2041	890,7	104.801
2042 – 2045	349,2	41.863
2046 – 2049	355,7	45.817
2050 – 2053	406,2	49.464
AriDeka CF	1.476,9	103.502
Deka-ConvergenceAktien CF	857,0	150.101
Deka-ConvergenceRenten CF	221,2	9.165
DekaFonds CF	7.675,9	868.150
Deka-EuropaBond CF	350,4	42.999
Deka-FlexZins CF	25,8	25.020
Deka-GlobalChampions CF	3.381,9	783.309
DekaLux-GlobalRessources CF	2.691,8	174.266
Deka-Europa Nebenwerte TF A	3.085,7	331.526
DekaLuxTeam-Aktien Asien CF	200,2	176.502
Deka-MegaTrends CF	1.850,4	194.277
Deka-Rent-International CF	1.790,9	35.908
Deka-Wandelanleihen CF	125,6	10.121
Franklin Mutual European Fund Class A (acc)	351,0	8.024
IFM AktienfondsSelect	721,8	92.249
JPM Europe Strategic Value A (dist) – EUR	6.458,4	85.315
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Equity A	2.927,1	618.651
Templeton Global Bond (Euro) Fund A (acc)	5.330,4	72.920
Templeton Growth (Euro) Fund A (acc)	25.057,3	431.237
Altersvorsorge Fonds	584.427,5	35.533.196
Option 12 Index Garant	623.768,2	1.334.864
Option 13 Index Garant	527.467,4	395.600
<b>Insgesamt</b>	<b>2.378.878,1</b>	<b>81.343.911</b>

- D I 1. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer**  
 Die ausgewiesenen Forderungen enthalten 1.961 (2.222) Tausend Euro fällige Ansprüche sowie noch nicht fällige Ansprüche von 14.146 (15.125) Tausend Euro.
- E III. Andere Vermögensgegenstände**  
 Dieser Posten beinhaltet Steuererstattungsansprüche aus Vorjahren in Höhe von 6.457 (41) Tausend Euro inklusive Zinsen.
- F. Rechnungsabgrenzungsposten**  
 Es handelt sich um Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 16.580 (17.904) Tausend Euro. Des Weiteren beinhaltet der Posten abgegrenzte Zinsen für Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen in Höhe von 60.153 (67.132) Tausend Euro und für Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 3.569 (4.370) Tausend Euro, die erst in 2020 fällig werden.
- B II. Deckungsrückstellung**  
 Die Zinszusatzrückstellung beträgt 860.433 (763.483) Tausend Euro. Der Ansatz der Korridormethode entlastet die Dotierung der Zinszusatzreserve gegenüber dem bisherigen Verfahren um 448.629 Tausend Euro. Der durchschnittliche Rechnungszins unter Berücksichtigung der Zinszusatzrückstellung beträgt 1,62 Prozent.

**B IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	445.741	447.602
Entnahmen im Geschäftsjahr	77.130	86.951
Zuführung aus dem Bruttoüberschuss des Geschäftsjahres	87.022	85.090
Stand am Ende des Geschäftsjahres	455.633	445.741

Die in der Rückstellung enthaltenen Verpflichtungen betreffen ausschließlich die erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung. Die Entnahmen enthalten auch die den Rechnungszinsfuß übersteigenden Zinsen auf angesammelte Überschussanteile.

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Von der Rückstellung am Ende des Geschäftsjahres entfallen auf		
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	41.790	48.555
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	25.998	24.743
c) bereits festgelegt, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	10.000	8.854
d) bereits festgelegt, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach c)	0	0
e) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach a)	46	55
f) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach b) und e)	181.054	187.120
g) den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach c)	97.611	94.272
h) den ungebundenen Teil	99.134	82.142

Unsere Überschussbeteiligung für das Jahr 2020 ist auf den Seiten 65 bis 83 dieses Geschäftsberichtes dargestellt.

#### D I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellung zum 1.1.2010 ergab sich ein Zuführungsbedarf von 27.163 Tausend Euro. In Anwendung der Übergangsvorschriften wurde eine Zuführung in die Pensionsrückstellung von 1.811 Tausend Euro im außerordentlichen Aufwand vorgenommen. Zum 31.12.2020 verbleibt eine Differenz zwischen Buchwert und versicherungsmathematischem Zielwert von 7.243 Tausend Euro. Aus der Abzinsung der Pensionsverpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzins unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von sieben Jahren gegenüber dem zehnjährigen Zeitraum ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 21.270 (22.412) Tausend Euro.

Pensionsansprüche in Höhe von 836 Tausend Euro sind mit den Aktiwerten aus entsprechend abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe verrechnet worden. Dabei steht ein Zinsaufwand in Höhe von 19 Tausend Euro einem Personalaufwand in Höhe von 9 Tausend Euro gegenüber.

#### D III. Sonstige Rückstellungen

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
Beihilfeverpflichtungen	15.121	11.486
Provisionen	3.405	3.463
Urlaubs-, Gleitzeit- und sonstige Personalaufwendungen	1.878	1.534
Verpflichtungen aus Altersteilzeit	1.539	2.318
Jahresabschluss und Geschäftsbericht	939	925
Mitarbeiterjubiläen	679	644
Archivierung	586	677
Prozesskosten	25	1.012
übrige Rückstellungen	113	104
Insgesamt	24.285	22.163

<b>F I 1. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern</b>	Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten beinhalten 76.927 (77.397) Tausend Euro gutgeschriebene Überschussanteile sowie 1.636 (1.539) Tausend Euro noch nicht abgehobene Gewinnanteile.
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	Abgegrenzt werden im Voraus empfangene Zinsen und Mieten in Höhe von 3.256 (2.329) Tausend Euro sowie Disagien aus Namensschuldverschreibungen in Höhe von 2.351 (2.594) Tausend Euro.
<b>Sonstige Angaben</b>	Die Ermittlung von aktiven und passiven latenten Steuern mit einem Steuersatz in Höhe von 32,3 Prozent führt zu einem aktivischen Überhang, der unter Anwendung des Wahlrechts nicht berücksichtigt wurde. Wesentliche aktive latente Steuern ergeben sich aus mitarbeiterbezogenen Rückstellungen. Die passiven latenten Steuern sind auf Wertunterschiede aus Kapitalanlagen zurückzuführen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### I 1 a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
<b>Einzelversicherungen</b>		
laufende Beiträge	435.484	446.309
Einmalbeiträge	144.053	137.500
<b>Kollektivversicherungen</b>		
laufende Beiträge	10.611	10.139
Einmalbeiträge	18.615	12.895
<b>Selbst abgeschlossenes Geschäft</b>	608.763	606.843
davon: mit Gewinnbeteiligung	582.403	595.604
davon: Verträge, bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	16.101	11.239
<b>Übernommenes Geschäft</b>	7.886	8.507
<b>Gesamt</b>	<b>616.649</b>	<b>615.350</b>

I 3.	<b>Erträge aus Kapitalanlagen/</b>	Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen aus fondsgebundenen Lebensversicherungen sind nicht enthalten.
I 10.	<b>Aufwendungen für Kapitalanlagen</b>	
I 9.	<b>Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb feR</b>	Von den ausgewiesenen Abschlussaufwendungen entfallen 47.402 Tausend Euro auf das selbst geschlossene Geschäft. Die Verwaltungskosten betreffen ausschließlich das selbst abgeschlossene Geschäft.
I 12.	<b>Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen feR</b>	Direktgutschriften wurden in Höhe von 995 (734) Tausend Euro gewährt. Davon sind 842 (639) Tausend Euro in den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen erfasst.
II 1.	<b>Sonstige Erträge</b>	Aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen resultieren Erträge in Höhe von 9.735 Tausend Euro.
II 2.	<b>Sonstige Aufwendungen</b>	Der Posten enthält den Aufwand aus der Absenkung des Diskontierungszinses bei den Pensionsrückstellungen und den anderen diskontierten Rückstellungen in Höhe von 10.511 Tausend Euro. Der laufende Zinsaufwand für alle diskontierten Rückstellungen (Aufzinsung) umfasst 4.246 (4.865) Tausend Euro. Aus der Umstellung des Bewertungsverfahrens für die Beihilferückstellung resultieren Aufwendungen in Höhe von 1.928 Tausend Euro.
II 8.	<b>Jahresüberschuss</b>	Auf Basis des Beschlusses der Trägerversammlung vom 15.03.2020 wurde der Jahresüberschuss des Vorjahres in Höhe von 15.000 Tausend Euro in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.
<b>Rückversicherungssaldo</b>		Der Rückversicherungssaldo nach RechVersV beträgt 1.069 (1.306) Tausend Euro zu Lasten des Rückversicherers. Zusätzlich ergaben sich Depotzinsen von 2.703 (3.560) Tausend Euro zu Gunsten der Rückversicherer.

## Sonstige Angaben

### Weitere Angaben

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht. Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Gegenüber der Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG, Stuttgart, besteht die Verpflichtung, weitere Organisationszuschüsse zu leisten, sollte dies zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen des Vereins erforderlich sein. Derzeit wird mit einer Einforderung nicht gerechnet.

Als Mitglied des Verbands öffentlicher Versicherer haben wir satzungsgemäß einen Anteil von 88 Tausend Euro an dem Stammkapital des Verbands übernommen. Unsere Haftung ist auf diesen Betrag, der noch nicht eingefordert ist, begrenzt.

Zur Insolvenzsicherung der sich aus Altersteilzeitwertguthaben ergebenden Ansprüche der Mitarbeiter anderer öffentlich-rechtlicher Versicherungsunternehmen besteht die Verpflichtung im Fall der Insolvenz, die jeweiligen bis zur Eröffnung des Insolvenzverfahrens entstandenen Ansprüche zusammen mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover gesamtschuldnerisch bis zu einer Höhe von 10.000 Tausend Euro zu befriedigen.

Langzeitguthaben der Mitarbeiter in Höhe von 423 Tausend Euro sind treuhänderisch verwaltet.

Außerdem bestehen Resteinzahlungsverpflichtungen bei einem verbundenen Unternehmen in Höhe von 5.000 Tausend Euro, bei fünf Beteiligungen in Höhe von 5.831 Tausend Euro, bei einer Ausleihung an verbundenen Unternehmen in Höhe von 4.785 Tausend Euro sowie an drei Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 2.880 Tausend Euro.

Darüber hinaus besteht eine latente Verpflichtung zur Einzahlung zusätzlicher Eigenmittel gegenüber dem Sicherungsfonds für die Lebensversicherer bzw. der Beteiligung PROTEKTOR Lebensversicherung-AG in Höhe von 77.970 Tausend Euro.

Aus der möglichen Ausübung ausgesprochener Andienungsrechte bestehen latente Verpflichtungen, Namensschuldverschreibungen in Höhe von 70 Millionen Euro zu einem vorab festgelegten Zinssatz zu erwerben. Mit einer Ausübung wird derzeit nicht gerechnet.

Die rechnungsmäßigen Zinsen auf die Guthaben der Versicherungsnehmer betragen 311,3 Millionen Euro. Davon entfallen 97,0 Millionen Euro auf den Aufbau der Zinszusatzreserve.

Die durchschnittliche Zahl der im Berichtsjahr beschäftigten Mitarbeiter beträgt 293. Hiervon entfallen im Innendienst 233 auf die Hauptverwaltung und 21 auf unsere Regionaldirektionen. Im Außendienst sind 39 Mitarbeiter angestellt. Mitarbeiter, die auch mit der Landschaftlichen Brandkasse Hannover einen Dienstvertrag haben, sind entsprechend ihres Arbeitseinsatzes anteilig berücksichtigt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr 945 Tausend Euro. An den Vorstand gegebene dinglich gesicherte Darlehen sind am Bilanzstichtag in Höhe von 173 Tausend Euro aktiviert. Die Laufzeiten der Kredite liegen zwischen 10 und 18 Jahren. Der durchschnittliche Zinssatz beträgt 2,5 Prozent. Rückzahlungen erfolgten im Geschäftsjahr in Höhe von 18 Tausend Euro. An ehemalige Mitglieder des Vorstands sind insgesamt 585 Tausend Euro gezahlt worden. Für diese Personengruppen sind Rückstellungen für laufende Pensionen in Höhe von 14.269 Tausend Euro passiviert.

An Mitglieder des Aufsichtsrats sind im Geschäftsjahr insgesamt 231 Tausend Euro gezahlt worden.

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer beträgt für die Abschlussprüfung 235 Tausend Euro. Davon entfallen auf das Vorjahr 8 Tausend Euro. Für Steuerberatungsleistungen beträgt der Aufwand 15 Tausend Euro.

Die Provinzial Lebensversicherung Hannover, Hannover, wird als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Landschaftlichen Brandkasse Hannover, Hannover, einbezogen und ist dadurch von der Verpflichtung, einen eigenen Konzernabschluss zu erstellen befreit. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Provinzial Lebensversicherung Hannover, Hannover, ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Hannover unter der Nummer HR A 26226 eingetragen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung bezüglich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben nach Schluss des Geschäftsjahrs nicht stattgefunden.

Die Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 7 bis 12 angegeben.

**Provisionen und  
sonstige Bezüge der  
Versicherungsvertreter,  
Personalaufwendungen**

	2020 Tsd. €	2019 Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	29.297	31.532
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.337	1.553
3. Löhne und Gehälter	23.742	23.414
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	4.585	4.322
5. Aufwendungen für Altersversorgung	2.637	3.034
6. Aufwendungen insgesamt	61.598	63.855



## Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Bei Abschluss eines Lebensversicherungsvertrags wird ein langfristiges Vertragsverhältnis eingegangen. Um die vereinbarten Versicherungsleistungen während der gesamten Versicherungsdauer zu gewährleisten, sind die in die Tarifikalkulation einfließenden Rechnungsgrundlagen besonders vorsichtig gewählt. An den erwirtschafteten Überschüssen und vorhandenen Bewertungsreserven werden die Versicherungsnehmer im Jahr 2021 gemäß der folgenden Deklaration beteiligt.

Die für die nachfolgende Deklaration benötigten Mittel werden vollständig der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entnommen. Eine Ausschüttung in Form der Direktgutschrift erfolgt nur für den Teil der Beteiligung an den Bewertungsreserven, der die Leistung aus der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven übersteigt.

Für das Jahr 2021 werden im Einzelnen folgende Überschussanteile festgesetzt:

- A. Einzelkapitalversicherungen und Kollektivversicherungen nach Einzeltarifen
  - I. Beitragspflichtige und beitragsfreie Kapitalversicherungen (außer Risikoversicherungen)

- 1. Laufende Überschussanteile
 

Am Schluss des in 2021 endenden Versicherungsjahres wird ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

### Zinsgewinn

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2021 für

Tarifgruppen 42, 68 und 87	0,00 %
Tarifgruppe 94 mit 3,5 % bzw. 4,0 % Rechnungszins	0,00 %
Tarifgruppen 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %
Tarifgruppen 2015 und 2016	0,50 %
Tarifgruppe 2017	0,85 %
Tarifgruppe 2021	1,50 %

### Risikogewinn

Er wird in Prozent des rechnungsmäßigen Beitrags für das Todesfallrisiko gewährt. Der Gewinnprozentsatz beträgt im Jahr 2021 unabhängig vom erreichten Alter für

Tarifgruppen 42, 68, 87, 94, 2000, 2002 und 2004	0 %
Tarifgruppen 2007, 2008 und 2012	
Männertarife	30 %
Frauentarife	15 %
Tarife auf verbundene Leben	30 %

Tarifgruppen 2013, 2015, 2016 und 2017	
Normaltarif	30 %
Tarife auf verbundene Leben	30 %
Tarifgruppe 2021	0 %

Der Risikogewinn ab Tarifgruppe 2007 bis 2017 ist auf 4 ‰ (bei Tarifen auf verbundene Leben 8 ‰) der Risikosumme pro Versicherungsjahr begrenzt.

#### Kosten- und sonstiger Gewinn

Er wird in Promille der beitragspflichtigen Todesfallsumme gewährt und beträgt im Jahr 2021 für

alle Tarifgruppen	0,00 ‰
-------------------	--------

Die Überschussverwendung und die Überschussanteilsätze für Versicherungen nach Tarif AHV, Tarifgruppe 42, entsprechen denen der Tarifgruppe 68. Die Überschussanteilsätze für Tarif AHV, Tarifgruppe 94, entsprechen denen der Tarifgruppe 87, Verbundtarif.

#### Überschussverwendung

Entsprechend der vereinbarten Überschussverwendung wird dieser jährliche Überschussanteil entweder in bar ausgezahlt bzw. mit dem Beitrag des folgenden Versicherungsjahres verrechnet, verzinslich angesammelt, zur Erhöhung der Versicherungsleistung im Todes- und Erlebensfall (Summenzuwachs) oder zur Erhöhung der Versicherungsleistung im Erlebensfall (Erlebensfallbonus, nicht für die Tarifgruppen 42, 68 und 87 möglich) verwendet. Summenzuwachs und Erlebensfallbonus sind ebenfalls gewinnberechtigt. Für Barbezug beträgt die Mindestversicherungssumme 5.000 Euro.

## 2. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Für beitragspflichtige Versicherungen werden am Schluss des in 2021 endenden Versicherungsjahres nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Tarifgruppen 42, 68 und 87:

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Tod, Heirat (sofern mitversichert) oder Ablauf der Versicherungsdauer. Bei Kündigung des Vertrags werden ebenfalls die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt, wenn

- die Deckungsrückstellung für die Hauptversicherung und für den Summenzuwachs zusammen mit den Schlussüberschussanteilen und der Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven die Erlebensfallsumme erreicht oder
- der Versicherte das 65. Lebensjahr vollendet hat oder
- der Versicherungsvertrag innerhalb der letzten drei Versicherungsjahre aufgelöst wird und der Versicherte zu diesem Zeitpunkt das 62. Lebensjahr (für Frauen das 60. Lebensjahr) vollendet hat.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.

#### Tarifgruppen ab 94 bis 2021:

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden fällig bei Ablauf der Versicherungsdauer. Bei Tod (sofern für die laufenden Überschussanteile nicht der Erlebensfallbonus vereinbart wurde) oder Heirat (sofern mitversichert) werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in anteiliger Höhe fällig. Bis einschließlich Tarifgruppe 2008 werden bei Kündigung oder Tod die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn die versicherte Person das 60. Lebensjahr (bei Tarifen auf verbundene Leben ist das Alter der jüngeren Person maßgebend) vollendet hat und die Restlaufzeit des Vertrags 5 Jahre nicht überschreitet.

Ab Tarifgruppe 2012 werden bei Kündigung oder Tod die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren in verminderter Höhe fällig.

Der Schlussüberschussanteil wird in Promille der vereinbarten Erlebensfallsumme gewährt. Er beträgt im Jahr 2021 für

Tarifgruppen 42, 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004 und 2007	0,00 ‰
Tarifgruppen 2008, 2012, 2013, 2015, 2016 und 2017	
außer Sterbegeldversicherungen	2,00 ‰
Sterbegeldversicherungen	1,00 ‰
Tarifgruppe 2021	0,00 ‰

Die Zuteilung erfolgt solange, bis insgesamt für

Tarifgruppen 68, 87 und 94	120 ‰
Tarifgruppen 2000, 2002 und 2004	140 ‰
Tarifgruppe 2007	100 ‰
Tarifgruppen 2008, 2012, 2013, 2015, 2016 und 2017	80 ‰

der vereinbarten Erlebensfallsumme erreicht sind.

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird bei den Tarifgruppen vor 2008 in Promille der vereinbarten Erlebensfallsumme gewährt. Für die Tarifgruppen ab 2008 bis 2021 wird die Sockelbeteiligung in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung ermittelt. Der jeweilige Promille-/Prozentsatz beträgt im Jahr 2021 für

Tarifgruppen 42, 68, 87, 94, 2000, 2002 und 2004	0,00 ‰
Tarifgruppe 2007	
außer Sterbegeldversicherungen	3,50 ‰
Sterbegeldversicherungen	2,00 ‰
Tarifgruppen 2008, 2012 und 2013	0,50 ‰
Tarifgruppen 2015, 2016 und 2017	0,70 ‰
Tarifgruppe 2021	0,00 ‰

Die Zuteilung erfolgt solange, bis insgesamt für

Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000 und 2002	70 ‰
Tarifgruppe 2004	80 ‰
Tarifgruppe 2007	140 ‰

der vereinbarten Erlebensfallsumme erreicht sind.

Für Versicherungen nach dem VermBG entfallen Schlussüberschusszuteilung und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven.

**3. Sonderleistungen im Todesfall (Mindestgewinnbeteiligung)**

Im Jahr 2021 wird für beitragspflichtige Versicherungen der Tarifgruppen 68 und 87 im Todesfall unter Einbeziehung der erreichten Todesfallleistung aus der Überschussbeteiligung ein Gewinnanteil von 10 % der vereinbarten Todesfallsumme gezahlt.

Die Sonderleistung im Todesfall entfällt bei Vereinbarung von Barbezug oder Verrechnung der Überschussanteile mit den Beiträgen.

**II. Risikoversicherungen**

**1. Versicherungen mit laufender Beitragszahlung mit Sofortgewinnbeteiligung**

Risikoversicherungen mit Sofortgewinnbeteiligung bis einschließlich Tarifgruppe 2013 erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird.

Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Beitrags gewährt und beträgt im Jahr 2021 für

Tarifgruppe 68	75 %
Tarifgruppe 87	
Normaltarif	65 %
Bausparrisiko	65 %
Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008 und 2012	
Männertarife	50 %
Frauentarife	40 %
Tarife auf verbundene Leben	45 %
Bausparrisiko	65 %
Tarifgruppe 2013	
Normaltarif	50 %

**2. Beitragsfreie Versicherungen und Versicherungen mit laufender Beitragszahlung mit Todesfallbonus**

Alternativ kann bei Risikoversicherungen bei Versicherungsbeginn anstelle der Beitragsreduzierung ein sofortiger Todesfallbonus gewählt werden. Für die Tarifgruppen ab 2015 wird nur ein sofortiger Todesfallbonus gewährt. Der Überschussanteil bei diesen Versicherungen sowie bei beitragsfreien Versicherungen wird bei Tod im Jahr 2021 in Prozent der vereinbarten Todesfallsumme gewährt und beträgt für

Tarifgruppe 68	
Normaltarif	300 %
Tarifgruppe 87	
Normaltarif	200 %
Tarifgruppen 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008 und 2012	
Normaltarif	
Männertarife	160 %
Frauentarife	120 %
Tarife auf verbundene Leben	140 %

Restkreditversicherungen	
Männertarife	35 %
Frauentarife	30 %
Tarifgruppen 2013, 2015 und 2017	
Normaltarif	160 %
Restkreditversicherungen	30 %
Tarifgruppe 2021	
Nichtraucher	100 %
Raucher	15 %
Verbundene Leben Nichtraucher / Nichtraucher	100 %
Verbundene Leben Nichtraucher / Raucher	57,5 %
Verbundene Leben Raucher / Raucher	15 %

**B. Gruppenkapitalversicherungen nach Sondertarifen**

Zu dieser Gruppe zählen die Firmen-, Verbands- und Vereinsgruppen-(Sterbegeld-)versicherungen. Es gelten die gleichen Regelungen wie für Einzelkapitalversicherungen (siehe A.), allerdings gilt für

**Kosten- und sonstiger Gewinn**

Er wird in Promille der beitragspflichtigen Todesfallsumme gewährt und beträgt im Jahr 2021 für

alle Tarifgruppen	0,00 ‰
-------------------	--------

**C. Renten- und Pensionsversicherungen  
I. Tarifgruppe 42  
1. Aufgeschobene Renten**

**a) Versicherungen mit laufender Beitragszahlung**

Am Schluss des in 2021 endenden Versicherungsjahres wird eine Grund- und Zusatzdividende in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags ausgeschüttet. Sie beträgt in Abhängigkeit vom Versicherungsjahr

Versicherungsjahr	Grund- und Zusatzdividende
2.–4.	5 %
5.–9.	20 %
10.–14.	25 %
15.–19.	35 %
20.–24.	50 %
25.–29.	55 %
Ab 30.	65 %

Die Überschussanteile werden verzinslich angesammelt und dienen am Ende der Aufschubzeit der Erhöhung der versicherten Rente bzw. der Kapitalabfindung. Bei Tod oder Rückkauf vor Rentenbeginn werden die bis dahin verzinslich angesammelten Überschussanteile ausgezahlt.

b) **Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen**

Am Schluss des in 2021 endenden Versicherungsjahres wird ein Überschussanteil in Höhe von 0,00 % des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt, verzinslich angesammelt und bei Beendigung der Aufschubzeit fällig. Die angesammelten Überschussanteile dienen der Erhöhung der versicherten Rente bzw. der Kapitalabfindung. Bei Tod oder Rückkauf vor Rentenbeginn werden sie ausgezahlt.

2. **Laufende Renten**

An die Bezieher von Renten werden Überschüsse in Form einer Zinsrente ausgeschüttet. Diese errechnet sich als Differenz zwischen der mit Rechnungsgrundlagen zweiter Ordnung gerechneten Rente aus dem bei Rentenbeginn vorhandenen Deckungskapital und der versicherten Rente. Für die Rechnungsgrundlagen zweiter Ordnung wird im Jahr 2021 ein Zinsfuß in Höhe des Rechnungszinses zuzüglich 1,0 % zugrunde gelegt.

II. **Tarifgruppen ab 87 bis 2021 (ohne Versicherungen nach dem AVmG)**

1. **Laufende Überschussbeteiligung**

Im Jahr 2021 wird ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

**Zinsgewinn**

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2021 in der Aufschub- und Rentenbezugszeit für

Tarifgruppen 87, 94, 95, 2000, 2002, 2004, 2005, 2007, 2008 und 2011 0,00 %

Tarifgruppen 2012 und 2013 Garant / Klassik		
Vertragsteil mit Rechnungszins	mit 1,75 %	mit 0,00 %
ohne Versicherungen gegen Einmalbeitrag	0,00 %	1,75 %
Versicherungen gegen Einmalbeitrag		
im 1. Versicherungsjahr	0,00 %	0,50 %
im 2. Versicherungsjahr	0,00 %	0,50 %
im 3. Versicherungsjahr	0,00 %	0,75 %
im 4. Versicherungsjahr	0,00 %	1,00 %
im 5. Versicherungsjahr	0,00 %	1,25 %
im 6. Versicherungsjahr	0,00 %	1,50 %
ab dem 7. Versicherungsjahr	0,00 %	1,75 %

Tarifgruppen 2015 und 2016 Garant / Klassik		
Vertragsteil mit Rechnungszins	mit 1,25 %	mit 0,00 %
ohne Versicherungen gegen Einmalbeitrag	0,50 %	1,75 %
Versicherungen gegen Einmalbeitrag		
im 1. Versicherungsjahr	0,00 %	0,50 %
im 2. Versicherungsjahr	0,00 %	0,50 %
im 3. Versicherungsjahr	0,00 %	0,75 %
im 4. Versicherungsjahr	0,00 %	1,00 %
im 5. Versicherungsjahr	0,00 %	1,25 %
im 6. Versicherungsjahr	0,25 %	1,50 %
ab dem 7. Versicherungsjahr	0,50 %	1,75 %

## Tarifgruppen 2017 Klassik und 2017, 2020 Garant

Vertragsteil mit Rechnungszins	mit 0,90 %	mit 0,00 %
ohne Versicherungen gegen Einmalbeitrag	0,85 %	1,75 %
Versicherungen gegen Einmalbeitrag		
im 1. Versicherungsjahr	0,00 %	0,50 %
im 2. Versicherungsjahr	0,00 %	0,50 %
im 3. Versicherungsjahr	0,00 %	0,75 %
im 4. Versicherungsjahr	0,10 %	1,00 %
im 5. Versicherungsjahr	0,35 %	1,25 %
im 6. Versicherungsjahr	0,60 %	1,50 %
ab dem 7. Versicherungsjahr	0,85 %	1,75 %

## Tarifgruppe 2021 Sicherheit

Versicherungen mit Rechnungszins 0,00 %	1,75 %
Versicherungen mit Rechnungszins 0,35 %	1,40 %
Versicherungen mit Rechnungszins 0,50 %	1,25 %
Versicherungen gegen Einmalbeitrag	
im 1. Versicherungsjahr	0,50 %
im 2. Versicherungsjahr	0,50 %
im 3. Versicherungsjahr	0,75 %
im 4. Versicherungsjahr	1,00 %
im 5. Versicherungsjahr	1,25 %
im 6. Versicherungsjahr	1,50 %
ab dem 7. Versicherungsjahr	1,75 %

## in der Rentenbezugszeit für

Tarifgruppen 2007, 2008, 2011 und 2012	0,00 %
Tarifgruppen 2013 Klassik	0,00 %
Tarifgruppe 2013 Garant	0,50 %
Tarifgruppen 2015 und 2016 Garant / Klassik	0,50 %
Tarifgruppen 2017 Klassik und 2017, 2020 Garant	0,85 %
Tarifgruppe 2021 Sicherheit	1,25 %

## Kostengewinn

Für Rentenversicherungen mit Todesfallleistung (PrivatRente Plus) wird ein Kostengewinn in Promille der vereinbarten Todesfallleistung für beitragspflichtige Versicherungsjahre gewährt und beträgt im Jahr 2021 für

alle Tarifgruppen	0,00 ‰
-------------------	--------

Für die übrigen Rentenversicherungen wird der Kostengewinn bis Tarifgruppe 2017 in Promille der garantierten Kapitalabfindung bzw. in Tarifgruppe 2021 in Promille der Beitragssumme gewährt und beträgt im Jahr 2021 für

alle Tarifgruppen	0,00 ‰
-------------------	--------

Darüber hinaus erhalten Rentenversicherungen mit Todesfallleistung (PrivatRente Plus) Risikogewinne.

## Risikogewinn

Er wird in Prozent des rechnungsmäßigen Beitrags für das Todesfallrisiko gewährt und beträgt für Rentenversicherungen mit Todesfalleistung (PrivatRente Plus) im Jahr 2021 für

Tarifgruppe 2005	0 %
Tarifgruppen 2007, 2008 und 2012	
Männertarife	30 %
Frauentarife	15 %
Tarifgruppen 2013 , 2015, 2016 und 2017	
Normaltarif	30 %

Der Risikogewinn ist auf 4 ‰ der Risikosumme pro Versicherungsjahr begrenzt.

Die laufenden Überschussanteile werden während der Aufschubzeit entsprechend der gewählten Überschussverwendung entweder zur Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente, Erlebensfallbonus) verwendet, in bar ausgezahlt bzw. mit dem Beitrag des folgenden Versicherungsjahres verrechnet oder verzinslich angesammelt. Für die Barauszahlung bzw. Beitragsverrechnung muss die versicherte Jahresrente mindestens 1.500 Euro betragen. Während der Rentenbezugszeit werden die laufenden Überschussanteile entsprechend der gewählten Überschussverwendung entweder zur Finanzierung einer ab Rentenbeginn fälligen Gewinnrente bzw. zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente) verwendet oder in bar ausgezahlt.

## 2. Schlussüberschussanteile und Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven

Für beitragspflichtige Versicherungen aller Tarifgruppen und für tariflich beitragsfreie Versicherungen (außer für PrivatRente Plus) der Tarifgruppen ab 2007 bis 2021 werden im Jahr 2021 nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Tarifgruppe 87:

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden bei Ablauf der Aufschubzeit und bei Tod fällig. Bei Kündigung des Vertrags werden ebenfalls die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gezahlt, wenn

- der Versicherte das 65. Lebensjahr vollendet hat oder
- der Versicherungsvertrag innerhalb der letzten drei Versicherungsjahre aufgelöst wird und der Versicherte zu diesem Zeitpunkt das 62. Lebensjahr (für Frauen das 60. Lebensjahr) vollendet hat.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren, in verminderter Höhe fällig.



### Tarifgruppen ab 94 bis 2021:

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden bei Ablauf der Aufschubzeit fällig. Bis einschließlich Tarifgruppe 2011 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn die versicherte Person das 60. Lebensjahr vollendet hat und die verbleibende Aufschubzeit des Vertrags 5 Jahre nicht überschreitet. Ab Tarifgruppe 2012 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren in verminderter Höhe fällig.

Der Schlussüberschussanteil wird in Prozent der vereinbarten Jahresrente bzw. ab Tarifgruppe 2004 in Promille der garantierten Kapitalabfindung bzw. ab Tarifgruppe 2021 in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung gewährt.

### Er beträgt im Jahr 2021 für

Tarifgruppen 87, 94, 95, 2000, 2002, 2004 und 2005	0,0 %
Tarifgruppe 2007	
beitragspflichtige Versicherungen	1,0 ‰
beitragsfreie Versicherungen	0,0 ‰
Tarifgruppen 2008, 2011, 2012, 2013, 2015, 2016 und 2017 Klassik	
beitragspflichtige Versicherungen	4,0 ‰
beitragsfreie Versicherungen	1,0 ‰
Tarifgruppen 2013, 2015, 2017 und 2020 Garant	
beitragspflichtige Versicherungen	3,0 ‰
beitragsfreie Versicherungen	1,5 ‰
Tarifgruppe 2021 Sicherheit	
beitragspflichtige Versicherungen	0,9 %
beitragsfreie Versicherungen	0,3 %

### Die Zuteilung erfolgt solange, bis insgesamt für

Tarifgruppen 87, 94, 95, 2000 und 2002	150 %
Tarifgruppe 2004	160 ‰
Tarifgruppe 2005	120 ‰
Tarifgruppe 2007	80 ‰
Tarifgruppen 2008, 2011, 2012, 2013, 2015, 2016 und 2017 Klassik	160 ‰
Tarifgruppen 2013, 2015, 2017 und 2020 Garant	120 ‰

der vereinbarten Jahresrente bzw. der garantierten Kapitalabfindung (ab Tarifgruppe 2004) erreicht sind.

Die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven wird für Tarifgruppen bis Tarifgruppe 2007 in Promille der garantierten Kapitalabfindung gewährt. Für Tarifgruppen ab Tarifgruppe 2008 wird die Sockelbeteiligung in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung ermittelt. Der jeweilige Promille-/ Prozentsatz beträgt im Jahr 2021 für

Tarifgruppen 87, 94, 95, 2000, 2002, 2004 und 2005	0,0 ‰
Tarifgruppe 2007	
beitragspflichtige Versicherungen	3,5 ‰
beitragsfreie Versicherungen	1,5 ‰
Tarifgruppen 2008, 2011, 2012 und 2013 Klassik	
beitragspflichtige Versicherungen	0,50 %
beitragsfreie Versicherungen	0,15 %
Tarifgruppen 2015, 2016 und 2017 Klassik	
beitragspflichtige Versicherungen	0,70 %
beitragsfreie Versicherungen	0,25 %
Tarifgruppen 2013, 2015, 2017 und 2020 Garant	
beitragspflichtige Versicherungen	1,25 %
beitragsfreie Versicherungen	0,40 %
Tarifgruppe 2021 Sicherheit	
beitragspflichtige Versicherungen	0,70 %
beitragsfreie Versicherungen	0,25 %

Die Zuteilung erfolgt solange, bis insgesamt für

Tarifgruppen 87, 94, 95, 2000, 2002 und 2004	80 ‰
Tarifgruppe 2005	120 ‰
Tarifgruppe 2007	180 ‰

der garantierten Kapitalabfindung erreicht sind.

#### Mindestleistung im Todesfall

Für Rentenversicherungen mit aufgeschobener Rentenzahlung in der Aufschubzeit nach den Tarifgruppen ab 2012 bis 2017, bei denen im Todesfall nur die Auszahlung des Rückkaufswertes vorgesehen ist, zahlen wir im Todesfall im Jahr 2021 die bis zum Todestag gezahlten Beiträge (ohne Beiträge für etwa eingeschlossene Zusatzversicherungen) zurück, wobei die Todesfalleistungen aus der Hauptversicherung, der laufenden Überschussbeteiligung, der Schlussüberschussbeteiligung und der Beteiligung an den Bewertungsreserven angerechnet werden. Auszahlungen, die vor dem Zeitpunkt des Todesfalls fällig geworden sind, werden ebenfalls auf die Mindestleistung angerechnet.

### III. Versicherungen nach dem AVmG und Flexible FirmenRenten

#### 1. Laufende Überschussbeteiligung in der Aufschubzeit

Am Ende des Kalenderjahres 2021 wird für Versicherungen in der Aufschubzeit ein Überschussanteil ausgeschüttet, der sich entsprechend seiner Entstehung wie folgt zusammensetzt:

## Zinsgewinn

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2021 für

Tarifgruppen 2002, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %
Tarifgruppe 2015	0,50 %
Tarifgruppe 2017	0,85 %
Tarifgruppe 2021	1,75 %

## Grundüberschuss

Er wird in Promille der gewinnberechtigten Summe der bisher gezahlten Beiträge gewährt und beträgt im Jahr 2021 für

alle Tarifgruppen	0,0 ‰
-------------------	-------

Die laufenden Überschussanteile können während der Aufschubzeit entweder verzinslich angesammelt (Versicherungen nach dem AVmG) werden, in Fondsanteile umgewandelt und einem Sondervermögen zugeführt werden (Versicherungen nach dem AVmG), zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente, nur Flexible FirmenRente) verwendet werden oder bar ausgezahlt (nur Flexible FirmenRente) werden.

## 2. Laufende Überschussbeteiligung in der Rentenbezugszeit

Am Anfang des in 2021 beginnenden Versicherungsjahres (für Versicherungen nach dem AVmG) bzw. am Schluss des in 2021 endenden Versicherungsjahres (für Flexible FirmenRenten) wird für Versicherungen in der Rentenbezugszeit ein Überschussanteil ausgeschüttet.

Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2021 für

Versicherungen nach dem AVmG	
Tarifgruppen 2002, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %
Tarifgruppe 2015	0,50 %
Tarifgruppe 2017	0,85 %
Tarifgruppe 2021	1,25 %
Flexible FirmenRenten	
Tarifgruppen 2006, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %
Tarifgruppe 2015	0,50 %
Tarifgruppe 2017	0,85 %

Die laufenden Überschussanteile werden zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente) verwendet.

## 3. Schlussüberschussanteile

Bei Ablauf der Aufschubzeit oder bei Rentenbeginn bzw. Vertragsbeendigung innerhalb der Abrufphase können Schlussüberschussanteile gewährt werden. Sie werden in Prozent des Ansammlungsguthabens bzw. (bei Umwandlung der laufenden Überschussanteile in Fondsanteile bzw. Bonusrente) in Prozent der Summe der ausgeschütteten Überschussanteile festgelegt. Der Prozentsatz beträgt im Jahr 2021 für

Versicherungen nach dem AVmG

Tarifgruppen 2002, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2012, 2013, 2015, 2017 und 2021	16 %
Flexible FirmenRente	
Normaltarif und Kollektivversicherungen nach Einzeltarif	
Tarifgruppe 2005	50 %
Tarifgruppen 2007, 2008, 2012, 2013, 2015 und 2017	60 %

Bei Kollektivversicherungen nach Sondertarif ab Tarifgruppe 2011 wird der Prozentsatz auf das gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt

Kollektivversicherungen nach Sondertarif	
Tarifgruppen 2005, 2007 und 2008	16 %
Tarifgruppen 2011, 2013, 2015, 2017 und 2021	0,6 %

- D. Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen, Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeitsversicherungen und Existenzschutz
- I. Versicherungen mit laufender Beitragszahlung

1. Tarifgruppe 68

Im Jahr 2021 wird für das abgelaufene Versicherungsjahr ein Überschussanteil in Prozent des gewinnberechtigten Jahreszusatzbeitrags bzw. gewinnberechtigten Jahresbeitrags (SBV) gewährt, fällig als Schlusszahlung bei Tod, Berufsunfähigkeit, Kündigung, Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung oder Ablauf. Die Höhe des Überschussanteils ist abhängig vom Geschlecht und Eintrittsalter der versicherten Person und beträgt im Jahr 2021 für

Eintrittsalter	Frauen	Männer
bis zu 39 Jahre	45 %	30 %
über 39 Jahre	30 %	15 %

Zusätzlich erhalten die Versicherungen bei Ablauf, Rückkauf oder Tod im Jahr 2021, sofern keine Leistung aus der Berufsunfähigkeitsversicherung fällig wurde, für jedes vom 3. Versicherungsjahr an zurückgelegte volle beitragspflichtige Jahr einen Überschussanteil in Höhe von 10 % des gewinnberechtigten Jahresbeitrags bzw. Jahreszusatzbeitrags.

2. Tarifgruppen 87 und 94

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags bzw. Jahreszusatzbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2021 für

Tarifgruppen 87 und 94	20 %
------------------------	------

Alternativ wird ein Überschussanteil gewährt, der als Schlusszahlung bei Tod, Berufsunfähigkeit, Kündigung, Umwandlung in eine beitragsfreie Versicherung oder Ablauf fällig wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags bzw. Jahreszusatzbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2021 für

Tarifgruppen 87 und 94

30 %

### 3. Tarifgruppen ab 2000 bis 2021

#### a) Selbstständige Berufsunfähigkeits- versicherungen

Diese Versicherungen erhalten eine Überschussbeteiligung, die ab Versicherungsbeginn auf den Beitrag angerechnet oder am Ende eines Versicherungsjahres zugeteilt und verzinslich angesammelt wird. Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt ab 1.7.2021 (bzw. bis 30.6.2021) für

Berufsklasse	Männertarife bis Tarifgruppe 2012	Frauentarife bis Tarifgruppe 2012	Tarife ab Tarifgruppe 2013 bis 2017	Tarife ab Tarifgruppe 2021
A	45 % (55 %)	35 % (45 %)	45 % (55 %)	30 % (30 %)
B+ (ab Tarifgruppe 2012)	40 % (50 %)	30 % (40 %)	40 % (50 %)	40 % (40 %)
B	35 % (45 %)	30 % (35 %)	35 % (45 %)	40 % (40 %)
C+ (ab Tarifgruppe 2012)	25 % (30 %)	15 % (20 %)	25 % (30 %)	30 % (30 %)
C	15 % (20 %)	5 % (10 %)	15 % (20 %)	30 % (30 %)
D	10 % (15 %)	5 % (5 %)	10 % (15 %)	10 % (10 %)

#### b) Berufsunfähigkeits- zusatzversicherungen

Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahreszusatzbeitrags gewährt und beträgt ab 1.7.2021 (bzw. bis 30.6.2021) für

Berufsklasse	Männertarife bis Tarifgruppe 2012	Frauentarif bis Tarifgruppe 2012	Tarife ab Tarifgruppe 2013 bis 2020	Tarife ab Tarifgruppe 2021
A	35 % (45 %)	30 % (40 %)	35 % (45 %)	30 % (30 %)
B+ (ab Tarifgruppe 2012)	25 % (35 %)	25 % (30 %)	25 % (35 %)	40 % (40 %)
B	25 % (30 %)	20 % (25 %)	25 % (30 %)	40 % (40 %)
C+ (ab Tarifgruppe 2012)	15 % (20 %)	10 % (15 %)	15 % (20 %)	30 % (30 %)
C	10 % (15 %)	5 % (10 %)	10 % (15 %)	30 % (30 %)
D	5 % (10 %)	5 % (5 %)	5 % (10 %)	10 % (10 %)

#### c) Erwerbsunfähigkeits- versicherungen

Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt ab 1.7.2021 (bzw. bis 30.6.2021) für

Berufsklasse	Männertarife bis Tarifgruppe 2012	Frauentarife bis Tarifgruppe 2012	Tarife Tarifgruppen 2013 und 2015
A	45 % (60 %)	35 % (50 %)	45 % (60 %)
B+ (ab Tarifgruppe 2012)	40 % (55 %)	30 % (45 %)	40 % (55 %)
B	35 % (50 %)	30 % (40 %)	35 % (50 %)
C+ (ab Tarifgruppe 2012)	25 % (35 %)	15 % (25 %)	25 % (35 %)
C	15 % (25 %)	5 % (15 %)	15 % (25 %)
D	10 % (20 %)	5 % (10 %)	10 % (20 %)

#### d) Existenzschutz

Der Überschussanteil wird in Prozent des gewinnberechtigten Jahresbeitrags gewährt und beträgt im Jahr 2021 für

alle Tarifgruppen

20 %

<b>II. Versicherungen gegen Einmalbeitrag und durch Umwandlung beitragsfreie Versicherungen</b>	<p>Im Jahr 2021 wird für das abgelaufene Versicherungsjahr ein Überschussanteil in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt, der verzinslich angesammelt wird. Die Höhe des Überschussanteils beträgt für</p>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,00 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppe 2015</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,50 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppen 2017 und 2020</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,85 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppe 2021</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1,25 %</td> </tr> </table>	Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %	Tarifgruppe 2015	0,50 %	Tarifgruppen 2017 und 2020	0,85 %	Tarifgruppe 2021	1,25 %
Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %									
Tarifgruppe 2015	0,50 %									
Tarifgruppen 2017 und 2020	0,85 %									
Tarifgruppe 2021	1,25 %									
<b>III. Laufende Barrenten</b>	<p>Laufende Barrenten erhalten zum Jahrestag der Versicherung, erstmals am Ende des auf den Eintritt des Leistungsfalles folgenden Versicherungsjahres eine beitragsfreie Zusatzrente in Prozent der jeweils gewährten Rente. Der Prozentsatz beträgt im Jahr 2021 für</p>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,00 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppe 2015</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,50 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppe 2017</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,85 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppe 2021</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1,25 %</td> </tr> </table>	Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %	Tarifgruppe 2015	0,50 %	Tarifgruppe 2017	0,85 %	Tarifgruppe 2021	1,25 %
Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %									
Tarifgruppe 2015	0,50 %									
Tarifgruppe 2017	0,85 %									
Tarifgruppe 2021	1,25 %									
<b>IV. Laufende Beitragsbefreiung</b>	<p>Verträge mit laufender Beitragsbefreiung erhalten zum Jahrestag der Versicherung einen Überschussanteil in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals für die Beitragsbefreiung, der verzinslich angesammelt wird. Die Höhe des Überschussanteils beträgt im Jahr 2021 für</p>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,00 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppe 2015</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,50 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppen 2017 und 2020</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,85 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppe 2021</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1,25 %</td> </tr> </table>	Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %	Tarifgruppe 2015	0,50 %	Tarifgruppen 2017 und 2020	0,85 %	Tarifgruppe 2021	1,25 %
Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %									
Tarifgruppe 2015	0,50 %									
Tarifgruppen 2017 und 2020	0,85 %									
Tarifgruppe 2021	1,25 %									
<b>E. Unfall-Zusatzversicherungen</b>	<p>Unfall-Zusatzversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer, gegen Einmalbeitrag und Unfall-Zusatzversicherungen, die durch Umwandlung beitragsfrei wurden, erhalten am Ende des Versicherungsjahres einen Überschussanteil in Prozent des Deckungskapitals der Unfall-Zusatzversicherung.</p> <p>Der Überschussanteil wird verzinslich angesammelt. Er beträgt im Jahr 2021 für</p>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,00 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppe 2015</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,50 %</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Tarifgruppen 2017</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">0,85 %</td> </tr> </table>	Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %	Tarifgruppe 2015	0,50 %	Tarifgruppen 2017	0,85 %		
Tarifgruppen 68, 87, 94, 2000, 2002, 2004, 2007, 2008, 2012 und 2013	0,00 %									
Tarifgruppe 2015	0,50 %									
Tarifgruppen 2017	0,85 %									
<b>F. Fondsgebundene Versicherungen</b>										
<b>I. Fondsgebundene Lebensversicherungen und Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Aufschubzeit</b>										
<b>1. Laufende Überschussanteile</b>	<p>Fondsgebundene Versicherungen erhalten einen laufenden Überschussanteil, der monatlich dem Fondsguthaben zugeführt wird. Der laufende Überschussanteil setzt sich zusammen aus:</p>									

### Risikogewinn

Er wird in Prozent des rechnungsmäßigen monatlichen Beitrags für das Todesfallrisiko gewährt und beträgt 2021 für

Tarifgruppen 2000 bis 2012	
Männertarife	15 %
Frauentarife	10 %
Tarifgruppe 2013	
Normaltarif	15 %

### Kostengewinn

Der Gewinnprozentsatz für alle Tarifarten im Jahr 2021 beträgt 0,0 %.

### Zinsgewinn

Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Kapitalgarantie erhalten zusätzlich einen Zinsgewinn in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals. Er beträgt im Jahr 2021 für

Tarifgruppen 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2012 und 2013	0,00 %
Tarifgruppe 2021 Balance	
Versicherungen mit Rechnungszins 0,35 %	1,40 %
Versicherungen mit Rechnungszins 0,50 %	1,25 %
Versicherungen gegen Einmalbeitrag	
im 1. Versicherungsjahr	0,50 %
im 2. Versicherungsjahr	0,50 %
im 3. Versicherungsjahr	0,75 %
im 4. Versicherungsjahr	1,00 %
im 5. Versicherungsjahr	1,25 %
im 6. Versicherungsjahr	1,50 %
ab dem 7. Versicherungsjahr	1,75 %

## 2. Schlussüberschussanteile

Für beitragspflichtige Versicherungen mit Kapitalgarantie ab Tarifgruppe 2009 bis 2013 und 2021 werden im Jahr 2021 nicht garantierte Anwartschaften auf Schlussüberschussanteile und auf eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven gebildet bzw. bereits bestehende nicht garantierte Anwartschaften erhöht.

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven werden bei Ablauf der Aufschubzeit fällig. Bis einschließlich Tarifgruppe 2008 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn die versicherte Person das 60. Lebensjahr vollendet hat und die verbleibende Aufschubzeit des Vertrags 5 Jahre nicht überschreitet. Ab Tarifgruppe 2012 werden bei Kündigung die erreichten Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven in voller Höhe gezahlt, wenn sich der Vertrag in der Abrufphase befindet.

Ansonsten werden die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven bei Rückkauf nach einem Drittel der Laufzeit, spätestens nach 10 Jahren in verminderter Höhe fällig.

Die Schlussüberschussanteile und die Sockelbeteiligung werden in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals der Hauptversicherung für beitragspflichtige Versicherungsjahre festgelegt. Der jeweilige Prozentsatz beträgt im Jahr 2021 für die

Tarifgruppen 2009 bis 2013 FRV mit Kapitalgarantie	
Schlussüberschussanteile	0,75 %
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven	0,25 %
Tarifgruppe 2021 Balance	
Schlussüberschussanteile - beitragspflichtige Versicherungen	0,90 %
Schlussüberschussanteile - tariflich beitragsfreie Versicherungen	0,30 %
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven - beitragspflichtige Vers.	0,70 %
Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven - tariflich beitragsfreie Vers.	0,25 %

**II. Fondsgebundene Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit**

Im Jahr 2021 wird für Versicherungen in der Rentenbezugszeit ein laufender Überschussanteil ausgeschüttet. Er wird in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals gewährt und beträgt im Jahr 2021 für

Tarifgruppen 2000, 2002, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2012 und 2013	0,00 %
Tarifgruppe 2015	0,50 %
Tarifgruppe 2017	0,85 %
Tarifgruppe 2021	1,25 %

Der laufende Überschussanteil wird zur jährlichen Erhöhung der versicherten Leistung (Bonusrente) verwendet.

**G. Frauenbonus**

Zu Kapitalbildenden und Risikoversicherungen der Tarifgruppen 42 und 68, bei denen mindestens eine versicherte Person eine Frau ist, wird bei Tod der Frau eine zusätzliche Todesfallleistung in Prozent der jeweiligen Todesfallsumme gewährt. Sie beträgt im Jahr 2021 für

Versicherungen nach „Frauentarif“	10 %
sonst	20 %

**H. Verzinsung des Ansammlungsguthabens**

Dividendenguthaben aufgrund der Dividendenbezugsform „Verzinsliche Ansammlung“ werden (ausgenommen Verträge mit einem Rechnungszins von mehr als 1,75 % und Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag der Tarifgruppen ab 2011) ab dem 1.1.2021 mit 1,75 % verzinst.

Bei Verträgen mit einem Rechnungszins von mehr als 1,75 % wird das Ansammlungsguthaben ab dem 1.1.2021 mit dem Rechnungszins verzinst.



Bei Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag der Tarifgruppen ab 2011 bis 2021 wird der Ansammlungsüberschussanteil analog dem Zinsgewinn gemäß C.II.1 gestaffelt.

#### I. **Beteiligung an den Bewertungsreserven**

Die Beteiligung an den Bewertungsreserven für kapitalbildende Versicherungen und Rentenversicherungen in der Aufschubzeit erfolgt für den einzelnen Vertrag mit Hilfe einer Maßzahl, die die Entwicklung des Deckungskapitals und eines eventuell vorhandenen Ansammlungsguthabens des jeweiligen Vertrags berücksichtigt. Der individuelle Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven ergibt sich aus dem Verhältnis der Maßzahl des einzelnen Vertrags zur Summe der Maßzahlen aller anspruchsberechtigten Verträge.

Die individuelle Maßzahl und die Summe aller Maßzahlen werden jeweils mit den Vertragswerten zum 31.12. eines Geschäftsjahres fortgeschrieben und haben eine Gültigkeit von 12 Monaten.

Die verteilungsfähigen Bewertungsreserven werden monatlich mit den Werten des ersten Börsentags im Monat und dem maßgeblichen Euro-Zinsswapsatz gemäß § 11 Mindestzuführungsverordnung ermittelt. Dabei sind für die Zuteilung bei vorzeitiger Vertragsbeendigung und im Leistungsfall die verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Vormonats maßgeblich. Bei planmäßiger Vertragsbeendigung (Ablauf der Versicherungsdauer bzw. Ablauf der Aufschubzeit) sind die verteilungsfähigen Bewertungsreserven maßgeblich, die zwei Monate vor dem Beendigungstermin festgestellt wurden.

Sofern für den jeweiligen Vertrag eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven festgelegt wurde, wird die Leistung aus der Sockelbeteiligung auf den individuellen Anteil an den verteilungsfähigen Bewertungsreserven angerechnet.

Kapitalbildende Rentenversicherungen im Rentenbezug werden in Form einer widerruflichen, nicht garantierten Schlussüberschussrente an den Bewertungsreserven beteiligt. Die nicht garantierte Schlussüberschussrente kann am Ende eines Rentenbezugsjahres gebildet bzw. erhöht werden. Die Erhöhung wird mit Hilfe eines fiktiven Zinsüberschusses, der in Prozent des gewinnberechtigten Deckungskapitals festgelegt wird, und den für die Bilanzierung maßgeblichen Rechnungsgrundlagen ermittelt. Der fiktive Zinsüberschuss beträgt im Jahr 2021

für alle Tarifgruppen

0,38 %

## J. Weitere Erläuterungen

Die Grundlagen der Überschussbeteiligung für die Tarifgruppen 42, 68 und 87 – insbesondere die Ermittlung der Bemessungsgrundlagen – sind in dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegt.

	Tarifgruppe	Rechnungszins	für das Neugeschäft geöffnet
zu A. Einzelkapital- versicherungen und Kollektiv- versicherungen nach Einzeltarifen	42 <sup>1)</sup>	3,00 % <sup>2)</sup>	bis 1968
	68	3,00 %	1968 – 1987
	87	3,50 %	1987 – 1994
	94	4,00 % <sup>3)</sup>	1995 – Juni 2000
	2000	3,25 %	Juli 2000 – September 2001
	2002	3,25 %	Oktober 2001 – Dezember 2003
	2004	2,75 %	Januar 2004 – Dezember 2006
	2007	2,25 %	2007
	2008	2,25 %	Januar 2008 – Dezember 2011
	2012	1,75 %	Januar 2012 – 20.12.2012
	2013	1,75 %	21.12.2012 – Dezember 2014
	2015	1,25 %	2015
	2016	1,25 %	2016
	2017	0,90 %	Januar 2017 – Dezember 2020
2021	0,25 %	Ab Januar 2021	
zu C. Renten- und Pensions- versicherungen	42	3,00 %	bis 1992
	87	3,50 %	1992 – 1994
	94	3,50 %	Januar 1995 – August 1995
	95	4,00 %	September 1995 – Juni 2000
	2000	3,25 %	Juli 2000 – September 2001
	2002	3,25 %	Oktober 2001 – Dezember 2003
	2004	2,75 %	Januar 2004 – November 2004
	2005	2,75 %	November 2004 – Dezember 2006
	2006 <sup>4)</sup>	2,75 %	2006
	2007	2,25 %	2007
	2008	2,25 %	Januar 2008 – Dezember 2011
	2011	2,25 %	Januar 2011 – Dezember 2011
	2012	1,75 %	Januar 2012 – 20.12.2012
	2013	1,75 % bzw. 1,25 % bzw. 0,00 %	21.12.2012 – Dezember 2014
	2015	1,25 % bzw. 0,00 %	2015
	2016	1,25 % bzw. 0,00 %	2016
	2017	0,90 % bzw. 0,00 %	Januar 2017 – Dezember 2020
	2020 (Garant)	0,90 % bzw. 0,00 %	März 2020 – Dezember 2020
2021	0,50 % bzw. 0,35 % bzw. 0,00 %	Ab Januar 2021	
zu D. Selbstständige Berufsunfähig- keitsversicherungen, Berufsunfähigkeits- Zusatzversicherungen, Erwerbsunfähigkeits- versicherungen und Existenzschutz	68	3,00 %	bis 1993
	87	3,50 %	1993 – 1994
	94	4,00 %	1995 – Juni 2000
	2000	3,25 %	Juli 2000 – September 2001
	2002	3,25 %	Oktober 2001 – Dezember 2003
	2004	2,75 %	Januar 2004 – Dezember 2006
	2007	2,25 %	2007
	2008	2,25 %	Januar 2008 – Dezember 2011
	2012	1,75 %	Januar 2012 – 20.12.2012
	2013	1,75 %	21.12.2012 – Dezember 2014
	2015	1,25 %	Januar 2015 – August 2016
	2017	0,90 %	Januar 2017 – Dezember 2020
	2020 (Beitragsretter)	0,90 %	März 2020 – Dezember 2020
2021	0,50 %	Ab Januar 2021	

	Tarifgruppe	Rechnungszins	für das Neugeschäft geöffnet
zu F. Fondsgel- bundene Versicherungen	2006	2,75 %	2006
	2007	2,25 %	2007
	2008	2,25 %	Januar 2008 – August 2008
	2009	2,25 %	August 2008 – Dezember 2011
	(Anwartschaft) 2012 (Rentenbezug) 2012	2,25 % 1,75 %	Januar 2012 – 20.12.2012
	(Anwartschaft) 2013 (Rentenbezug) 2013	2,25 % 1,75 %	
	(Rentenbezug) 2015	1,25 %	Januar 2015 – Dezember 2016
	(Rentenbezug) 2017	0,90 %	Januar 2017 – Dezember 2020
	(Anwartschaft) 2021 (Rentenbezug) 2021	0,35 % bzw. 0,50 % 0,50 %	Ab Januar 2021

- 1) Zur Tarifgruppe 42 gehören der Tarif FV und alle mit römischen Ziffern bezeichneten Tarife der Kapitalversicherungen
- 2) Bis auf wenige Ausnahmen
- 3) Bis auf wenige Ausnahmen u. a. Tarif AHV, Bausparrisikoversicherungen: 3,5 %
- 4) Für Verträge nach dem AVmG

- zu A. I. Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Tarifgruppen ab 94 bis 2021 setzt sich zusammen aus dem positiven geillmerten Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital des Summenzuwachses bzw. Erlebensfallbonus jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres. Für beitragspflichtige Versicherungen (außer bei den Tarifgruppen ab 2004 bis 2021) erhöht sich dieser Betrag um einen Nettojahresbeitrag.
- zu A. II. Der gewinnberechtigte Beitrag der Tarifgruppen ab 94 bis 2021 entspricht dem tariflichen Brutto-Beitrag ohne Berücksichtigung von Zuschlägen für erhöhte Risiken.
- zu C. II. Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Tarifgruppen ab 94 bis 2017 für Rentenversicherungen in der Aufschubzeit (während der Rentenbezugszeit) setzt sich zusammen aus dem positiven geillmerten Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn (am Ende) des Versicherungsjahres. Für beitragspflichtige Versicherungen (außer bei den Tarifgruppen ab 2004 bis 2017) erhöht sich dieser Betrag um einen Nettojahresbeitrag.
- Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Tarifgruppen ab 2020 für Versicherungen in der Aufschubzeit wird aus den anteiligen Deckungskapitalen zum Monatsende abgeleitet. Das gewinnberechtigte Deckungskapital für Versicherungen während der Rentenbezugszeit setzt sich zusammen aus dem positiven Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres.
- zu C. III. Das gewinnberechtigte Deckungskapital für Versicherungen in der Aufschubzeit wird aus den anteiligen Deckungskapitalen zum Monatsende abgeleitet.
- Die gewinnberechtigte Summe der bisher gezahlten Beiträge für Versicherungen in der Aufschubzeit wird aus den jeweils zum Monatsende erreichten Summen anteilig abgeleitet. Das gewinnberechtigte Deckungskapital für Versicherungen während der Rentenbezugszeit setzt sich zusammen aus dem positiven Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres für Versicherungen nach dem AVmG bzw. am Ende des Versicherungsjahres für Flexible FirmenRenten.

- zu D. I. Der gewinnberechtigte Beitrag der Tarifgruppen ab 94 bis 2021 entspricht dem tariflichen Brutto-Beitrag ohne Berücksichtigung von medizinischen Zuschlägen.
- zu D. II. und D. IV. Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Tarifgruppen ab 94 bis 2021 entspricht dem Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.
- zu E. Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Tarifgruppen ab 94 bis 2017 entspricht dem Deckungskapital zu Beginn des Versicherungsjahres.
- zu F. I. Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Fondsgebundenen Rentenversicherungen mit Kapitalgarantie nach den Tarifgruppen ab 2006 bis 2013 wird in der Aufschubzeit aus den anteiligen Deckungskapitalen für die Kapitalgarantie jeweils zum Monatsende abgeleitet.
- Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Fondsgebundenen Rentenversicherung bis Tarifgruppe 2017 während der Rentenbezugszeit setzt sich aus dem Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer vorhandenen Bonusrente jeweils am Ende des Versicherungsjahres zusammen.
- Das gewinnberechtigte Deckungskapital der Tarifgruppe 2021 des Tarifes Balance für Versicherungen in der Aufschubzeit wird aus den anteiligen Deckungskapitalen zum Monatsende abgeleitet. Das gewinnberechtigte Deckungskapital für Versicherungen während der Rentenbezugszeit setzt sich zusammen aus dem positiven Deckungskapital der Hauptversicherung und dem Deckungskapital einer vorhandenen Bonusrente jeweils zu Beginn des Versicherungsjahres.

Hannover, den 15. Februar 2021

Der Vorstand

Dr. Ulrich Knemeyer

Jürgen Müllender

Frank Müller

Annika Rust

Manfred Schnieders

Jörg Sinner

Dr. Detlef Swieter

# Bestätigungsvermerk

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

## Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial Lebensversicherung Hannover, Hannover – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial Lebensversicherung Hannover für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### Bewertung der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen

Die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen betreffen den wesentlichen Bestand der unter dem Bilanzposten sonstige Ausleihungen ausgewiesenen Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Übrige Ausleihungen. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Kapitalanlagen“ und für die Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven auf die Anhangangabe „Erläuterungen zur Jahresbilanz, Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III“ der Gesellschaft. Risikoangaben sind im Lagebericht innerhalb des „Risikoberichts“ im Abschnitt „Marktrisiko“ enthalten.

### Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der Provinzial Lebensversicherung Hannover zum 31. Dezember 2020 betragen die oben aufgeführten, nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen EUR 5.259 Mio. Der Anteil, der nicht notierten sonstigen Kapitalanlagen beträgt 55,0 % der Bilanzsumme und hat somit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Die nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen werden entweder zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. In Bezug auf die Buchwerte besteht bei den Kapitalanlagen, bei denen der beizulegende Wert bzw. der Zeitwert zum Bilanzstichtag unterhalb des Buchwertes liegt, das grundsätzliche Risiko, dass diese Werte nicht zutreffend ermittelt werden und daher eine voraussichtliche dauernde Wertminderung in wie Anlagevermögen bewerteten Beständen nicht erkannt wurde und eine Abschreibung unterbleibt.

Bei den nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen, deren Zeitwerte nicht unmittelbar aus einem aktiven Markt abgeleitet werden können, sondern anhand von alternativen Bewertungsverfahren abgeleitet werden müssen, besteht ein Risiko bei der Bewertung. Die Bewertung erfordert in der Regel die Auswahl der adäquaten risikofreien Zinsstrukturkurve. Die Ermittlung der Zeitwerte durch die Auswahl und Ableitung von am Markt beobachtbaren Parametern ist insbesondere komplex, wenn es sich nicht um „Plain-Vanilla-Produkte“ handelt und hinsichtlich der getroffenen Annahmen von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig ist. Dies gilt insbesondere für den bonitätsgerechten Zinsaufschlag (Spread), da hier in vielen Fällen keine emittentenspezifischen Bonitätsinformationen zum Bilanzstichtag vorliegen.

## Unsere Vorgehensweise bei der Prüfung

Unsere Prüfung der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen haben wir risikoorientiert durchgeführt und beinhaltete insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Wir haben uns einen grundlegenden Überblick über den Prozess der Erhebung von Marktdaten und ihrer Übertragung in das Bestandsführungssystem für Kapitalanlagen sowie die Ermittlung der Inputfaktoren für Bewertungsmodelle einschließlich der hierzu eingerichteten Kontrollen verschafft. Kontrollen, die auf die Vollständigkeit und Richtigkeit der verwendeten Bewertungsparameter abzielen, haben wir hinsichtlich ihrer Angemessenheit beurteilt. Wir haben uns durch Funktionsprüfungen von der Wirksamkeit der installierten Kontrollen überzeugt.
- Wir haben weiterhin die Angemessenheit der verwendeten Bewertungsmodelle in Bezug auf ihre finanzmathematische Eignung beurteilt. Unter Einbezug unserer Kapitalanlagespezialisten haben wir die Systematik der Parametrisierung gewürdigt. Die verwendeten Parameter haben wir mit aus beobachtbaren Marktdaten abgeleiteten Werten und internem Benchmarking verglichen und mit den Verantwortlichen der Gesellschaft erörtert.
- Auf dieser Basis haben wir für einzelne risikoorientiert ausgewählte Titel eigene Berechnungen vorgenommen und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Wir haben anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen Anhaltspunkte für einen Ab- oder Zuschreibungsbedarf bestehen.
- Darüber hinaus haben wir auf Basis risikoorientiert ausgewählter Elemente die Aktualität der verwendeten Ratings überprüft und zur Sicherstellung der rechnerischen Richtigkeit des verwendeten Bewertungsmodells die Berechnungen der Gesellschaft nachvollzogen.

## Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Ermittlung der Zeitwerte der nicht notierten Sonstigen Kapitalanlagen sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden angemessen abgeleitet.

### Bewertung der Deckungsrückstellung

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter „Versicherungstechnische Rückstellungen“. Risikoangaben sind im Lagebericht innerhalb des „Risikoberichts“ im Abschnitt „Versicherungstechnisches Risiko“ enthalten.

### Das Risiko für den Abschluss

Die Gesellschaft weist in ihrem Jahresabschluss eine Brutto-Deckungsrückstellung in Höhe von EUR 8,4 Mrd aus (rd. 87,9 % der Bilanzsumme).

Die Deckungsrückstellung ergibt sich grundsätzlich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Deckungsrückstellungen. Die Bewertungen der Deckungsrückstellungen erfolgen prospektiv und leiten sich aus den Barwerten der zukünftigen Leistungen abzüglich der zukünftigen Beiträge ab. Die einzelnen Deckungsrückstellungen werden tarifabhängig aus einer Vielzahl von maschinellen und manuellen Berechnungsschritten ermittelt.

Dabei sind aufsichtsrechtliche und handelsrechtliche Vorschriften zu beachten. Dazu gehören insbesondere Regelungen zu biometrischen Größen, Kostenannahmen sowie Zinsannahmen einschließlich der Regelungen zur Zinsverstärkung (Zinszusatzreserve bzw. zinsinduzierte Reservestärkung). Die Verwendung dieser Annahme ist teilweise ermessensbehaftet.

Das Risiko für eine über- oder unterbewertete einzelvertraglichen Deckungsrückstellung besteht insoweit in einer inkonsistenten, nicht korrekten Verwendung oder Anpassung der Berechnungsparameter.

### Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Deckungsrückstellung haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarer eingesetzt und im Wesentlichen folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben uns davon überzeugt, dass die in den Bestandsführungssystemen erfassten Versicherungsverträge vollständig in die Deckungsrückstellung eingeflossen sind. Hierbei stützen wir uns auf die von der Gesellschaft eingerichteten Kontrollen und prüfen, ob sie von ihrer Funktionsweise geeignet sind und durchgeführt werden. Dabei haben wir im Rahmen von Abstimmungen zwischen den Bestandsführungssystemen, Statistiksystemen und dem Hauptbuch ermittelt, ob die Verfahren zur Übertragung der Werte fehlerfrei arbeiten.
- Zur Sicherstellung der Genauigkeit der einzelvertraglichen Deckungsrückstellungen haben wir für einen Teilbestand (im Geschäftsjahr rd. 65 % des Bestandes) die Deckungsrückstellungen mit eigenen EDV-Programmen berechnet und mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen.
- Hinsichtlich der innerhalb der Deckungsrückstellung zu bildenden Zinszusatzreserve für den Neubestand haben wir die von der Gesellschaft getroffenen Annahmen zum Referenzzins und zu den jeweils angesetzten Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten auf ihre Angemessenheit überprüft.
- Wir haben uns davon überzeugt, dass die von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftspläne für den Altbestand angewendet wurden. Diese beinhalten auch die zinsinduzierten Reservestärkungen.
- Wir haben geprüft, ob die von der Deutschen Aktuar Vereinigung als allgemeingültig herausgegebenen Tafeln bzw. die individuell angepassten Tafeln sachgerecht angewendet wurden. Dabei haben wir uns mithilfe der internen Gewinnerlegung davon überzeugt, dass keine dauerhaft negativen Risikoergebnisse vorgelegen haben.
- Außerdem gleichen wir die Entwicklungen der einzelnen Teilbestände der Deckungsrückstellung mit eigenen Fortschreibungen der Deckungsrückstellungen ab, die wir sowohl in einer Zeitreihe als auch für das aktuelle Geschäftsjahr insgesamt ermittelt haben.
- Ergänzend werten wir den Bericht des Verantwortlichen Aktuars aus; insbesondere überzeugen wir uns davon, dass der Bericht keine Aussagen enthält, die im Widerspruch zu unseren Prüfungsergebnissen stehen.



## Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den handels- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Die Berechnungsparameter sind angemessen abgeleitet und verwendet worden.

## Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

#### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden in der Aufsichtsratssitzung am 29. November 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. September 2020 vom Aufsichtsratsvorsitzenden beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Provinzial Lebensversicherung Hannover tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben eine freiwillige Jahresabschlussprüfung und die Prüfung der Solvabilitätsübersicht der Gesellschaft zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht. Im steuerlichen Bereich haben wir neben Unterstützungsleistungen bei der Erstellung der Steuererklärungen die Beratungen zu Einzelsachverhalten aus der Geschäftstätigkeit des Unternehmens vorgenommen.

**Verantwortlicher  
Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christoph Hellwig.

Hannover, den 25. März 2021

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Hellwig  
Wirtschaftsprüfer

gez. Hetzke  
Wirtschaftsprüferin

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands während des Berichtsjahres entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Über den Gang der Geschäfte und die Risikolage des Unternehmens wurde quartalsweise schriftlich vom Vorstand berichtet. Die Vorsitzenden von Aufsichtsrat und Vorstand tauschten sich zudem regelmäßig über die wesentlichen Entwicklungen und Entscheidungen aus. Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse wurden aufgrund der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2020 unter Berücksichtigung der anerkannten Hygienevorschriften auch teils in digitaler Form durchgeführt. In diesen Fällen wurden die Beschlüsse im Nachgang im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

In seinen drei Sitzungen ist der Aufsichtsrat umfassend über die Geschäftsentwicklung des Unternehmens unterrichtet worden. Er befasste sich eingehend mit dem Jahresabschluss 2019, der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2021, insbesondere mit dem Wirtschaftsplan 2021 und der mittelfristigen Ergebnisplanung sowie den Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den Planungen. Weitere Themen waren die Kapitalanlagestrategie, die Struktur des VGH Vorstands ab Juli 2020 unter Einbezug der jeweiligen Vorstandsvorsitzenden der Verbundunternehmen, der Nachhaltigkeitsbericht sowie der Innovationsbericht. Darüber hinaus haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrates mit der von der BaFin geforderten Selbstevaluierung befasst.

Zur Unterstützung seiner Arbeit hat der Aufsichtsrat verschiedene Ausschüsse gebildet.

Der Hauptausschuss bereitet die wesentlichen Themenfelder für die Sitzungen des Aufsichtsrats vor. Einen besonderen Schwerpunkt seiner Arbeit bildet die intensive Begleitung der Kapitalanlagetätigkeit nach Maßgabe der ihm durch den Aufsichtsrat zugewiesenen Befugnisse. Diese umfassen insbesondere konkrete Umsetzungsmaßnahmen der Kapitalanlagestrategie sowie die Risikobereitschaft und Risikomesssystematik im Rahmen der Kapitalanlageplanung. Ein Schwerpunktthema war in diesem Jahr zudem die Ausrichtung und Steuerung der IT. Der Hauptausschuss tagte im Geschäftsjahr viermal.

Der Ausschuss für Prüfungs- und Rechnungslegungsangelegenheiten trat im Berichtsjahr ebenfalls viermal zusammen und befasste sich unter Einbindung des Abschlussprüfers mit der Prüfung und Beratung des Jahresabschlusses. Darüber hinaus erörterten die Mitglieder die wirtschaftliche Lage des Unternehmens und erhielten durch die verantwortlichen Schlüsselfunktionsinhaber Erläuterungsberichte der vier Governance-Funktionen (Risikomanagementfunktion, Interne Revisionsfunktion, Versicherungsmathematische Funktion sowie Compliance-Funktion). Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über die aktuelle Risikosituation des Gesamtunternehmens wurde zudem über die Einordnung der Solvenzquoten im Marktvergleich informiert. Weitere Themen waren die aktuelle Berichterstattung über die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die Information zur EIOPA-Auswirkungsstudie für die Provinzial Lebensversicherung Hannover.

Der Ausschuss für Personalangelegenheiten behandelte die ihm zugewiesenen Aufgaben.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Provinzial Lebensversicherung Hannover geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor der Bilanzsitzung vor. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Mitglieder. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und stellte ihn in der vorgelegten Form fest. Der Aufsichtsrat legte der Trägerversammlung den festgestellten Jahresabschluss zur Bestätigung vor.

Die Verantwortliche Aktuarin hat in der Bilanzsitzung die wesentlichen Ergebnisse ihres Erläuterungsberichts zu den Geschäftsplänen, Rechnungsgrundlagen und der mittelfristigen Solvabilitätsentwicklung vorgetragen sowie Fragen aus dem Gremium beantwortet. Der Aufsichtsrat schließt sich den Aussagen und der Bestätigung der Aktuarin an.

Der Aufsichtsrat bekennt sich zu den Grundsätzen guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeitern der VGH für ihren großen persönlichen Einsatz und für die geleistete Arbeit.

Hannover, den 25. März 2021

Friedrich v. Lenthe  
Vorsitzender

# Geschäftsentwicklung

Provinzial Lebensversicherung  
Hannover, gegründet im Jahre  
1918 durch Beschluss des  
Hannoverschen Provinzial-  
Landtags

Jahr	Beiträge		Versicherungs- technische Nettorück- stellungen	Satzungs- mäßiges Träger- kapital und offene Rück- lagen	Lebens- versiche- rungs- bestand
	Bruttobeitrag	Nettobeitrag			
	Tsd. RM	Tsd. RM	Rsd. RM	Tsd. RM	Tsd. RM
1925	1.513	363	104	–	28.701
1938	11.670	9.730	44.264	–	207.574
1945	12.863	12.836	104.232	–	294.275
1947	12.443	9.340	121.016	–	279.310
	Tsd. DM	Tsd. DM	Tsd. DM	Tsd. DM	Tsd. DM
1949	11.160	7.583	34.290	1.856	152.275
1950	11.246	7.949	40.127	1.298	152.275
1955	23.992	21.331	89.206	1.338	216.991
1960	45.172	40.369	166.528	4.800	378.524
1965	79.429	73.986	262.458	12.500	753.963
1970	141.871	131.583	423.957	24.700	1.340.381
1975	282.112	263.607	823.268	49.000	2.687.508
1980	527.346	482.772	1.568.911	95.000	5.741.932
1985	356.803	315.131	2.413.961	17.400	9.914.373
1990	644.460	581.952	4.378.988	51.450	18.552.433
1995	1.027.910	952.105	6.777.143	141.450	30.226.087
2000	1.427.541	1.390.395	10.731.639	141.450	40.909.627
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
2001	762.197	723.563	5.666.250	171.000	23.141.197
2002	723.092	684.952	5.722.179	171.000	23.774.910
2003	640.656	611.942	5.832.779	171.000	24.289.775
2004	621.806	596.876	5.946.472	171.000	25.256.340
2005	629.589	602.849	6.133.634	173.000	25.288.161
2006	618.834	592.789	6.330.595	176.000	25.462.586
2007	628.715	599.867	6.459.342	178.500	25.481.365
2008	636.007	614.021	6.440.000	178.500	25.421.856
2009	723.370	702.923	6.630.208	181.500	25.555.286
2010	806.484	787.053	6.927.662	186.000	25.730.219
2011	682.675	665.395	6.953.251	195.000	25.934.968
2012	727.690	711.133	7.167.808	205.000	26.764.600
2013	725.205	709.708	7.362.492	216.000	26.916.293
2014	736.752	722.244	7.543.902	222.050	27.288.707
2015	722.275	708.950	7.817.926	228.500	27.212.710
2016	759.317	746.554	8.136.544	248.500	27.225.059
2017	667.981	655.568	8.439.844	279.000	27.166.599
2018	617.946	605.790	8.551.312	290.000	26.850.193
2019	623.738	612.649	8.714.394	305.000	26.513.459
2020	623.274	612.417	8.945.481	315.000	26.236.215

Währungseinheiten:  
1924 –1948 Reichsmark  
1949 – 2000 Deutsche Mark  
ab 2001 Euro

Bis 1983 zeichnete die Provinzial Leben das HUK-Geschäft. Zum 1.1.1984 erfolgte eine Bestandsübertragung auf die Landschaftliche Brandkasse Hannover.

# Impressum

Herausgeber:

VGH Versicherungen

Schiffgraben 4

30159 Hannover

Telefon 0511 362-0

Telefax 0511 362 29 60

E-Mail [service@vgh.de](mailto:service@vgh.de)

Internet [www.vgh.de](http://www.vgh.de)